39. Jahrgang. Bonn, Samstag, 19. Februar 1910. Vorabend-Ausgabe Nr. 77.

Bezugs-Preis: Täglich zwei große Ausgaben, morgens und nachmittags. Preis pro Monat im Postbezug: A) täglich zweimal zugestellt mit Wochenbeilage „Mode für Alle" Mk. 1.—, B) beide Nummern zusammen Mk. 0.70, in den Trägerbezirken nur 60 Pfg., mit „Mode für Alle" 75 Pfg. Per Kreuzband pro Woche: Ausland inkl. Porto 75 Pfg. im Inland, Luxemburg, Oesterreich, 40 Pfg. — 204 Boten- und Agenten in 402 Orten. — 1400 Postorte rc.
1910 Februar-Auflage 33,065.
Postscheck-Konto Cöln 1963.
Drahtadresse Reichszeitung Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Geschäftsstelle Stift 5. Bonner Volkszeitung — Bonner Stadt-Anzeiger Fernsprecher Nr. 60.

Anzeigen-Preis: Die 7gespaltene 40 mm² große Zeile 20 Pfg. Lokale Anzeigen 15 Pfg. Reklamen 60 Pfg. Preisaufschlag bei bestimmten Plätzen, örtlich, Platz- und nach Datum ist Ausschluß ausgeschlossen. Beilagen u. Plazvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Hauptredakteur: C. Hartmann, Bonn.
Verantwortlich für den politischen und vermischten Teil: Hartmann Bonn.
für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Jäger.
für den Reklame- und Anzeigenteil: Jean Tinnes, sämtlich in Bonn.
Druck und Verlag: P. Hauptmann, Bonn.

:|: Zwei gefährliche Anträge der Mittelparteien

sind in der Donnerstags-Sitzung der Wahlrechtskommission abgelehnt worden.

Die Vorlage der Regierung hat bekanntlich nicht viel Vorzüge. Zu ihren wenigen guten Eigenschaften gehört die Einführung der Maximierung (Anrechnung von Steuerbeträgen bis höchstens 5000 Mark) und die Aufrechterhaltung der Drittelung in den Urwahlbezirken. Und gerade diese zwei Rosinen wollten die Freikonservativen und Nationalliberalen aus dem sonst so dürftigen Kuchenteig herauspicken.

Gegen die Maximierung machten die Freikonservativen einen listigen Flankenangriff. Sie stellten einen sog. Verbesserungsantrag, die eine andere Art der Maximierung vorschlug von verlockender Aussicht und viel geringerer Wirkung. Während die Regierungsvorlage die einfache und klare Grenze von 5000 Mk. zieht, will der freikonservative Antrag nur für die Einkommensteuer und die kommunalen Zuschläge zu dieser Steuer eine Grenze ziehen, nämlich von 2000 Mark. Die Vermögenssteuern und alle Realsteuern auf Grundbesitz, Gewerbe rc. sollen darüber hinaus bis zu jeder Höhe voll anrechnungsfähig bleiben. Wäre die Kommission auf den Antrag der Freikonservativen eingegangen, so würde die Verständigung über den wesentlichen Fortschritt der Maximierung bedeutend erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht worden sein. Obendrein wurde mit Recht in der Kommission hervorgehoben, daß die freikonservative Fassung für die Plutokratie vielfach vorteilhafter sein würde, als die Fassung der Vorlage.

Wenn eine Partei, die ihrer Natur nach plutokratisch angelegt ist, Vorschläge von angeblich volksfreundlicher Tendenz macht, so muß man doppelt und dreifach vorsichtig sein. „Hier liegen Fußangeln". Als ein Fußangel für das Reformwerk würde auch der nationalliberale Antrag gewirkt haben, der in verlockender Weise die Auffüllung der oberen Wählerklassen bis auf ein Zehntel bezw. zwei Zehntel der Gesamtzahl der Wähler vorschlug. Das „Bessere" kann nur zu leicht der Feind des Guten werden. Eine solche Auffüllung der Wählerklassen, die von der Regierung als „mechanisch" bekämpft wird, droht im jetzigen Stadium der Beratung zu Weiterungen zu führen, die schließlich die wertvolle Maximierung mit in den Strudel reißen könnte. Es ist wohl möglich, daß sich später eine Lage ergibt, in welcher ohne Gefahr auf eine solche Art der Klassenberichtigung zurückgegriffen werden darf. Darum haben auch die Vertreter des Zentrums sich die Freiheit für die Zukunft vorbehalten; indem sie vorläufig gegen den Antrag stimmten.

Das Ende vom Liede war, daß die Maximierung gemäß dem Regierungsvorschlage mit allen Stimmen gegen die vier Nationalliberalen angenommen wurde.

Noch mehr Genugtuung bereitet uns die Niederlage der Nationalliberalen bei ihrem Vorstoß gegen die Drittelung in den Urwahlbezirken. Die Herren Antragsteller gingen wirklich aufs Ganze. In ihrem Hauptantrag forderten sie die Drittelung für den ganzen Wahlkreis. D. h. die riesigen Steuersätze der Millionäre sollen nicht bloß in ihrer nächsten Umgebung und nicht bloß in ihrer Wohnsitzgemeinde, sondern durch den ganzen Wahlkreis hindurch, auch in den wirtschaftlich schwächeren Landorten, das Wahlrecht der weniger bemittelten Mitbürger herabdrücken. Die plutokratische Richtung der Mittelparteiler kann nicht besser beleuchtet werden als durch diesen Versuch, ganze Wahlkreise der Oligarchie, der Uebermacht weniger überreicher Leute preiszugeben. Der Widerspruch war in der Kommission so stark, daß die Nationalliberalen ihren Antrag auf Wahlkreis-Drittelung zurückzuziehen für klug fanden. Aber die Drittelung in der ganzen Gemeinde brachten sie zur Abstimmung und fielen damit durch, da nur der freikonservative Zwillingsbruder mitging.

Also vorläufig ist die Drittelung in den Urwahlbezirken (künftig Stimmbezirke) gerettet. Aber nur vorläufig. Die Regierung scheint nämlich Neigung zu verspüren, die eigene Vorlage in diesem Punkte preiszugeben und die Gemeinde-Drittelung anzunehmen, wenn sich dafür eine Mehrheit im Abgeordnetenhause finden sollte. Und letzterer Fall ist nicht unbedingt ausgeschlossen, da die Konservativen zwar vorläufig gegen die Mittelparteiler gestimmt haben, aber sich die weitere Prüfung und endgiltige Entscheidung in diesem Punkte vorbehalten haben. Es wird nun eine Hauptaufgabe unserer Vertreter sein, die überaus wertvolle Bezirks-Drittelung zu retten. Die Aufgabe ist schwierig. Es läßt sich u. a. nicht verkennen, daß die Abschaffung der Wahlmänner und die mit der direkten Wahl gegebene Durchzählung aller Stimmen jeder Wählerklasse für den ganzen Wahlkreis die Bedeutung der Stimmbezirke herabdrückt und den mittelparteilichen Zentralisationsbestrebungen Vorschub leistet. Die noch ausstehende Entscheidung über den konservativen Antrag auf Beibehaltung der Wahlmänner wird wohl überhaupt in dem Klärungsprozeß eine bedeutende Rolle spielen.

Deutschland.

* **Gegen die Schiffahrtsabgaben.** Eine Protestversammlung der Schiffseigner, die unter außerordentlicher Beteiligung tagte, nahm Stellung gegen die geplante Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen. Nach einem mit großem Beifall aufgenommenen Referat wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Die am 15. Februar 1910 in Kellers Konzerthaus tagende öffentliche Schiffseignerversammlung erhebt den schärfsten Protest gegen die von der preußischen Regierung vorgeschlagenen und vom Bundesrat angenommenen Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen. Die Versammlung der kleinen Schiffseigner, die sich ohnehin schon durch die hohen Abgaben der Kanal- und Schleusenzölle und das ungerechte Vorschleusenrecht in den kanalisierten Wasserstraßen in ihrer Existenz bedroht sehen, erblickt in dem jetzigen Vorgehen der preußischen Regierung, die alten, in den sechziger Jahren als zu verkehrsfeindlich abgeschafften Stromzölle wieder neu einzuführen und auf ihr Gewerbe zu legen, den vollständigen Zusammenbruch ihres ganzen Standes. Die Versammelten verkennen nicht, daß die Wasserstraßen zwecks ihrer Erhaltung und Verbesserung Opfer an Geld und Arbeit fordern, sie sind sich aber auch bewußt, daß nicht nur die Schiffahrt, sondern die gesamte Nation der Wasserstraßen bedarf, und daß daher diese verpflichtet ist, durch eine Gesamtsteuer mit beizutragen, die Kulturarbeiten zu fördern. Ist es doch eine ungeheure Ungerechtigkeit, die kleinen Schiffseigner, die zum größten Teil die Kanäle passieren, und die bis jetzt die gesamten Kosten zur Erhaltung und Verbesserung der Wasserstraßen tragen mußten, wiederum mit neuen Steuern zu belegen, sobald sie einen natürlichen Strom benutzen, um ihr Endziel zu erreichen. Da nun die Versammelten durch den verkehrsfeindlichen Beschluß des Bundesrates die schwerste Schädigung zu erwarten haben, richtet die Versammlung der kleinen Privatschiffer das dringende Ersuchen an die Herren Reichstags- und Landtagsabgeordneten, das Gesetz zur Einführung von Schiffahrtsabgaben strikte abzulehnen, und die Erhaltung und Verbesserung des Wasserstraßennetzes durch Einführung direkter Reichssteuer zu ermöglichen, zumal auch die Schiffer zu allen Staats-, Kreis- und Gemeindelasten herangezogen werden.

* **Zu der letzten Rede des Kaisers** bemerkt das christlich-soziale „Reich": „Unser Kaiser hat mit der Wendung „Mein seliger Vater" einem häßlichen Sprachgebrauch wirksam ein stilles Ende bereitet. Die Hofetikette hatte das unsinnige Wort „hochselig" geprägt. Dem christlichen Empfinden schlug dieses Wort ins Gesicht. Der Christ kennt nur eine Seligkeit: bei Christo zu sein; er kennt keinen Unterschied christlicher Würden in der Ewigkeit. Wir danken dem Kaiser, daß er dem falschen Brauch ein Ende gemacht hat."

* **Berlin** 16. Februar. Eine von der Handwerkskammer zu Berlin auf heute nach Berlin berufene außerordentliche Konferenz der Preußischen Handwerkskammern, nahm unter Anwesenheit mehrerer Abgeordneter zur Wahlrechtsreform-Vorlage durch einstimmige Annahme nachstehender Resolutionen Stellung:

I. Die am 16. Februar 1910 zu Berlin tagende außerordentliche Konferenz der preußischen Handwerkskammern erklärt sich nach eingehenden Verhandlungen über den „Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Vorschriften über die Wahlen zum Hause der Abgeordneten" gegen die einseitige Fassung des § 10 des Gesetzentwurfes und vertritt die Forderung,

a) daß dem § 8 eine Ziffer 5 hinzugefügt werde, wonach auch die Mitglieder des Vorstandes einer Handwerkskammer aus der nach den §§ 6 und 7 gebildeten Abteilung, der sie nach ihrer Steuerleistung zugehören, der nächst höheren Abteilung zugewiesen werden und

b) daß das Recht auf Zuweisung in eine höhere Abteilung auch allen den Handwerkern zuerkannt wird, die mit einem Einkommen von mehr als 1500 Mark zur Staatseinkommensteuer veranlagt und seit mindestens 10 Jahren im Besitze des Meistertitels sind.

Die Konferenz beklagt die schwere wirtschaftliche Schädigung, welche vielen Angehörigen des Handwerks durch Terrorismus aller Art bei den Wahlen zugefügt wird. Sie erwartet von der Regierung und dem Landtage, daß das Handwerk durch gesetzliche Bestimmungen gegen diese Schädigung wirksam geschützt wird.

II. Die am 16. Februar 1910 zu Berlin tagende außerordentliche Konferenz der preußischen Handwerkskammern bittet die Königliche Staatsregierung, eine Vertretung des organisierten preußischen Handwerks im Herrenhause in Erwägung zu ziehen.

Mit der Ausführung dieser Beschlüsse wird die Handwerkskammer zu Berlin beauftragt.

* **Die Berliner Stadtverordnetenversammlung** hat einen Antrag einstimmig angenommen, den Magistrat zu ersuchen, in einer an das Abgeordnetenhaus zu richtenden Petition für eine entsprechende Aenderung der Wahlrechtsvorlage einzutreten.

△ **Der Kaiser,** der leicht erkältet ist, muß, um einer Erkrankung vorzubeugen, das Zimmer hüten und sich Schonung auferlegen, zumal die Unpäßlichkeit bereits seit drei Tagen besteht. Es sind deshalb auch für die nächsten Tage alle Audienzen und Besuche bis auf weiteres abgesagt worden. Der Kaiser hat das Schloß in den letzten drei Tagen nicht verlassen, dagegen haben in dieser Zeit täglich die gewohnten Empfänge und Vorträge stattgefunden. Die ärztliche Behandlung des Kaisers liegt in den Händen des Generalarztes Dr. v. Ilberg.

* **Dresden** 17. Febr. (Telegr.) Die zweite Kammer verwies drei Anträge auf Reform bezw. Aufhebung der ersten Kammer an die Gesetzgebungsdeputation.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien** 17. Febr. (Telegr.) Der Kaiser hat die Verfassungsgesetzentwürfe für Bosnien und die Herzegowina genehmigt und zwar das Landesstatut, die Wahlordnung, die Geschäftsordnung des Landtages, das Vereins- und Versammlungsgesetz und Gesetze über die Bezirksräte.

Frankreich.

* **Paris** 17. Febr. (Telegr.) Deputiertenkammer. Bei der Beratung des Budgets für die Kolonialarmee wies Berichterstatter Messimy (Soz. Radikaler) auf die Nachteile der in der Sahara befolgten Politik hin. Man solle fruchtbare Punkte und nicht wüste Ländereien in Besitz nehmen. Zu der Vernichtung der Kolonne Fiegenschuh im Madailande äußerte Messimy, daß es dem Kapitän verboten war, dieses Gebiet zu besetzen und er durch sein Vorgehen gegen seine Instruktion gehandelt habe. Im weiteren Verlaufe der Sitzung sprach Messimy seine Mißbilligung über die Expedition aus, die zwar heldenhaft, aber von zweifelhaftem Erfolg und gegen ein wüstes Land gerichtet gewesen sei. Er wies auf das Beispiel der Engländer hin, die nur solche Gegenden zu erobern suchten, die ergebnisreich seien. Etienne (Republ.) rechtfertigte derartige Züge nach dem äußersten Süden mit der Notwendigkeit, die Sicherheit Algeriens zu schützen, und forderte die Kammer auf, den Verteidigern Senegals und Algiers ihre Anerkennung zu zollen. Sie hätten bewiesen, daß Frankreich innerhalb der letzten 25 Jahre nichts von seiner kriegerischen Tüchtigkeit eingebüßt habe. (Beifall auf allen Seiten des Hauses, an dem sich auch Messimy beteiligt.) Kolonialminister Trouillot bemerkte, Etienne und Messimy stimmten überein in dem Grundsatz, zwar nicht unnötige Vorstöße zu unternehmen, aber doch auch nicht zurückzuweichen. Eben diese Politik verfolge auch er mit der Forderung der Kredite für die Sicherheit des Landes, in dessen Inneren man nicht weiter vorstoßen werde, als bis nach Abecher. Die Kammer nahm alsdann die einfache Tagesordnung an und vertagte sich.

England.

* **London** 17. Febr. Der Ministerpräsident Asquith hat dem König einen Besuch abgestattet, um ihm über das Ergebnis seiner Beratungen mit den Mitgliedern des neuen Kabinetts zu berichten. Hierauf fand ein Ministerrat statt. Hervorragende Mitglieder der liberalen Partei sind der Meinung, daß die Verhandlungen zwischen Asquith und Redmond, dem Führer der irischen Nationalisten, gescheitert sind. Der Führer der Arbeiterpartei, Barnes, hat erklärt, Asquith habe vom König die erwarteten Garantien für eine Einschränkung der Vetorechte der Lords nicht erlangen können. Für die Arbeiterpartei sei es unannehmbar, daß die Verhandlungen über das Budget denen über das Vetorecht der Lords vorangehen sollen. Wenn es schon zu einer allgemeinen Trennung der beiden Parteien kommen solle, so fügte Barnes hinzu, dann geschehe sie am zweckmäßigsten so bald als möglich.

* **London** 18. Febr. (Telegr.) Die Verhandlungen zwischen den Anhängern Redmonds und der Regierung sind gestern den ganzen nachmittag eifrig fortgesetzt worden. Nach denselben erklärte Redmond, daß mit der Regierung kein Uebereinkommen erzielt worden sei. Dieses Ergebnis hat die durch die Mitteilungen Barnes hervorgerufene Aufregung noch mehr verstärkt.

* **London** 17. Februar. (Telegr.) Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Aden haben 2500 im Solde des Mullah stehende Reiter den Stamm der Midjertins im Somallande angegriffen, eine Stadt zerstört, viele Leute getötet und zahlreiche Kamele geraubt. Die Reiter des Mullah verloren 40 Mann und 90 Pferde.

Marokko.

* In Paris fand die Konstituierung der Marokkogesellschaft für öffentliche Arbeiten mit einem Kapital von zwei Millionen Francs statt. Hiervon entfallen 50 Prozent auf die Franzosen, 30 Prozent auf die Deutschen und 20 Prozent auf andere Nationalitäten, wobei die Engländer und Spanier, ihrer besonderen Stellung entsprechend, berücksichtigt wurden. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft, zu dessen Präsident der ehemalige Minister und Leiter des Credit Foncier d'Algerie, Lebon, und zu dessen Vizepräsidenten Dr. Lauter von der Frankfurter Firma Philipp Holzmann u. Co. gewählt wurden, besteht aus zwölf Mitgliedern, sechs Franzosen, vier Deutschen, einem Engländer und einem Spanier. Die Firma, welche sich die Prüfung und Ausführung aller öffentlichen Arbeiten in Marokko, insbesondere der Häfen und Eisenbahnen zur Aufgabe gemacht hat, ist als eine rein private Vereinigung der in Marokko hauptsächlich interessierten Firmen zu betrachten. Die Adjudikationsversicherung der Algecirasakte wird durch die Gesellschaftsgründung nach keiner Richtung hin beeinträchtigt.

* Eine offiziöse Mitteilung bestätigt, daß das französische Ministerium des Aeußeren angesichts der Haltung Mulay Hafids eine ganze Reihe von Maßnahmen ins Auge gefaßt habe, welche gegebenenfalls in allmählich fortschreitender Weise ergriffen werden sollen. Zunächst wird Mulay Hafid neuerdings aufgefordert werden, eine Antwort betr. das jüngst von el Mokri unterzeichnete französisch-marokkanische Abkommen zu erteilen. Diese Aufforderung wird erst in einigen Tagen nach Fes gelangen, sodaß man über die Gesinnung des Sultans erst in ungefähr zwei Wochen im Klaren sein dürfte. Wenn Mulay Hafid dann noch Schweigen beobachten oder erklären sollte, daß er das Abkommen ablehne, würde man zu gewissen Zwangsmaßregeln schreiten, u. a., wie schon gemeldet, die Beschlagnahme der Zollerträgnisse vornehmen und gleichzeitig die französische Kolonie in Fes in Sicherheit bringen. Selbstverständlich würden die fremden Mächte von den beschlossenen Maßnahmen noch vor ihrer Ausführung verständigt werden, aber es scheint sehr möglich, daß die Zustimmung Mulay Hafids in kurzem erfolge und daß es dann überflüssig werde, zu Repressalien zu greifen.

Amerika.

* **Newyork** 17. Febr. (Telegr.) Der hiesigen Leitung der amerikanischen Ausstellung in Berlin ist ein Schreiben des Staatssekretärs Knox zugegangen, worin dieser ausspricht, daß die Ernennung der Kommissare auf besonders Wunsch des Präsidenten Taft erfolgt sei. Der Präsident und auch er selbst seien sich der großen Bedeutung bewußt, die die Ausstellung nach dem Abschluß des Handelsabkommens für die Förderung der deutschamerikanischen Beziehungen habe.

Luftschiffahrt.

—* Eine Luftschiff-Dover — Calais. Die Stadtverwaltung von Dover empfing gestern von der „Paris-London-Luftschiffahrts-Gesellschaft" ein Schreiben, in der die Gesellschaft, die einen Luftschiffverkehr über den Kanal einrichten will, um den Nachweis eines für die Luftschiffe geeigneten Landungsplatzes ersucht wird. Auf ihm will die Gesellschaft dann, falls die englische Regierung nichts dagegen einzuwenden hat, den Luftschiffbahnhof erbauen. Die Stadtverwaltung hat das Schreiben und die Pläne der Paris-London-Luftschiffahrtsgesellschaft an das Kriegsministerium zur Begutachtung weitergegeben.

* Der Flugkalender für 1910 ist zuerst von der Federation aerienne internationale, dem Verband der nationalen Luftschifferverbände, aufgestellt und jetzt durch die Commission aerienne mixte, eine Gruppe der verschiedenartigsten Interessenten, wie Fabrikanten, Automobilisten, Luftschiffer, vielfach abgeändert worden. Die Angaben zeigen einmal den ungeheuern Anteil, den man gerade in Frankreich an der Entwicklung des Menschenflugs nimmt. Nicht weniger als 2 200 000 Fr. sind schon jetzt für die verschiedenen Wochen ausgesetzt. Dabei fehlen noch die Angaben über die Preise für einzelne Meetings, die aber auch sicher stattfinden werden. Und außer diesen 2 200 000 Fr. sind noch weitere 1 800 000 Fr. für Flüge bestimmt, die besondere Leistungen bedeuten. 19 verschiedene Flugwochen werden in diesem Jahre in Frankreich abgehalten. Die am meisten dotierten finden statt vom 10. bis 25 April in Nizza (250 000 Fr.), vom 7. bis 15. Mai in Lyon (200 000 Fr.), vom 20. bis 30. Mai in Veron (210 000 Fr.), vom 10. bis 26. Juni in Rouen (200 000 Fr.), vom 3. bis zum 24. Juli in Reims (500 000 Fr.), vom 25. August bis zum 4. September in Le Havre-Trouville (240,000 Fr.), vom 9. bis 18. September in Bordeaux (240 000 Fr.).

Außerhalb Frankreichs ist die Begeisterung lange nicht so groß. Das Flugmaschinen-Meeting von Heliopolis (200 000 Fr.) ist gerade zu Ende. Es folgt vom 10. bis 16. Mai Berlin (Preise noch nicht bestimmt), vom 5. bis 15. Juni Pest (600 000 Fr.), vom 18. bis 24. Juni Petersburg (Preise noch nicht bestimmt), vom 24. Juli bis 4. August Brüssel (200 000 Fr.), vom 6. bis 13. August England (Preise noch nicht bestimmt), vom 24. September bis 3. Oktober Mailand und vom 18. Oktober bis 2. November Amerika. (Außer dem einen für Deutschland hier vorgesehenen Fliegen werden noch eine Anzahl kleinerer, aber rein nationaler Wettfliegen abgehalten werden können, wenn die Entwicklung der deutschen Flugmaschine das hält, was man erhofft.)

Für die Tendenz der Kommission, die diese Verteilung festgesetzt hat, ist, wie die „Köln. Ztg." bemerkt, sehr bezeichnend, daß beinahe alle ausländischen Rennen, die gewährt worden sind durch gleichzeitig in Frankreich stattfindende Wettflüge, für die durchschnittlich 200 000 Fr. ausgesetzt sind, gedrückt werden. Diese Wochen außerhalb Frankreichs können also nur zustande kommen oder auf erstklassige Teilnehmer rechnen, wenn Preise ausgesetzt werden in Höhen, die jedesmal 200 000 Fr. erheblich übersteigen. Geschieht dies nicht, so bleiben die Flugkünstler natürlich in Frankreich. Man weiß aber ganz genau, daß diese höhern Preise beschafft werden. Das Geld fließt nach Frankreich. Man kann wahrhaftig den Erfindern und bahnbrechenden Pionieren der Flugschiffahrt ein großes Maß von Ehre gönnen. Man kann sich auch nur darüber freuen, wenn sie für ihre Leistungen mit hohen Summen bezahlt werden. Aber je mehr die Flugtechnik die Eierschalen abstreift, um so berechtigter wird es sein, wie es der Oberleutnant Moedebeck in den Illustrierten Aeronautischen Nachrichten tut, die Frage aufzuwerfen: Wohin muß eine solche Ueberschwemmung mit Geld führen, das gar nicht den Bahnbrechern und Konstrukteuren, sondern den Rennfahrern und Chauffeure zufließt, die sich immer mehr dieses Sports bemächtigen und die das Beispiel Paulhans, der innerhalb sechs Monaten eine Million verdiente, nachzuahmen suchen? Solche Zustände werden auf die Dauer dazu führen, alle „Herrenflieger" diesem Sport zu entfremden.

* Kragerö 17. Febr. (Telegr.) Die beiden Luftschiffer Rudolph und Donath haben den heutigen Vormittag im Bett zugebracht; sie sind infolge der ausgestandenen Strapazen gezwungen, ihre Abreise noch um einige Tage zu verschieben. Es wird versucht, den Ballon zu bergen.

* Newyork 18. Febr. (Telegr.) Das Bundesgericht gewährte den Wrights einen Einhaltbefehl gegen Paulhan und verbot diesem, Maschinen nach Wrightschem System zu benutzen.

Provinzielles.

* **Köln** 17. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung begann gestern die zweite Lesung des städtischen Haushaltungsplanes. Beim Etat des städtischen Gymnasiums und der Realanstalten bemängelte es Herr Falk, daß für Bibliothekzwecke Abstriche erfolgt seien. Oberbürgermeister Wallraf wies demgegenüber darauf hin, daß die Stadt für ihre höheren Lehranstalten für Bildungszwecke auch nach den Abstrichen noch das Doppelte gewähre, was die gleichartigen staatlichen Anstalten erhalten. Beim Volksschuletat wurde von Herrn Rings die energische Bekämpfung der Schundliteratur und die baldige Einführung von Schulsparkassen gewünscht. Von der Verwaltung und Herrn Schulrat Brandenburg wurde erwidert, daß die Schule der Bekämpfung der Schundliteratur ihre ernste Sorge zuwende, daß mehr wie die Schule aber das Elternhaus hier wirken könne. Herr Eliel wünschte, daß die Schule in dieser Frage mit Vorsicht und Takt vorgehe. Herr Reven DuMont sprach für Verstärkung des Fonds für Volksschulbauten, damit die Wanderklassen beseitigt werden können. Herr Oestreich regte eine Unterstützung des Vereins an, der sich zur Erleichterung der Berufswahl der Volksschüler gebildet hat. Der Anregung soll Folge gegeben werden. Beim Etat der Theater wünschte Herr Kleinsorge eine andere Einteilung der Schüleraufführungen und eine Unterscheidung derselben in solche für Schüler der oberen Klassen. Die Frage soll geprüft werden, desgleichen eine Anregung, die Preise für Sondervorstellungen der Arbeitervereine und Gewerkschaften herabzusetzen.

* **Duisburg** 17. Febr. Eine wichtige Entscheidung bezüglich des Gebrauchs der polnischen Sprache fällte heute die hiesige dritte Strafkammer in einer Strafsache gegen den St. Andreas-Polenverein in Schmidthorst. Der Vorsitzende dieses Vereins war wegen Uebertretung des § 12 des Vereinsgesetzes vom Schöffengericht Ruhrort zu zwanzig Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte beim Stiftungsfest die Begrüßungsansprache in polnischer Sprache gehalten. Die Strafkammer kam zur Freisprechung des Angeklagten, indem sie sich auf den Standpunkt stellte, daß eine Begrüßungsansprache kein Verhandeln im Sinne des § 12 des Vereinsgesetzes sei.

* **Bochum** 17. Febr. Heute vormittag entstand auf der Zeche Hannibal, Schacht I auf der 500 Meter-Sohle, eine Schlagwetterexplosion, wodurch der Steiger Wachenfeld, sowie drei Arbeiter erheblich verbrannt wurden. Man war gerade damit beschäftigt, eine künstliche Bewetterung im Ueberhau einzubauen. Während der Arbeit sammelten sich im Ueberhau Schlagwetter, welche durch eine angeblich beschädigte Grubenlampe sich entzündeten. Kurz nach dem Unfall traf der Vertreter der kgl. Bergbehörde an der Unfallstelle ein. Die vier verletzten Bergleute wurden dem Bergmannsheil überwiesen. Einer von ihnen wird wohl nicht mit dem Leben davonkommen, da dessen Oberkörper völlig mit Brandwunden bedeckt ist.

* **Creuzthal** 16. Febr. Am Bahnbau von Naumland nach Allendorf wurden drei italienische Arbeiter von umherfliegenden Steintrümmern, die sich durch einen zu früh losgegangenen Schuß gelöst hatten, schrecklich getroffen. Einer davon ist dem Tode nahe, der zweite erlitt ebenfalls sehr schwere Verletzungen, während der dritte mit leichteren Verletzungen davon kam.

▽ **Wiesbaden** 17. Febr. Der langjährige Inspektor der städtischen Fuhrwerksverwaltung, Ferdinand Mäurer, ist heute nachmittag gestorben.

△ **Marienberg** (Westerwald) 17. Februar. In dem Steinbruch der Firma Westerwald-Bruch sind heute durch einstürzende Gesteinsmassen vier Arbeiter verschüttet worden. Sie konnten erst nach zweistündiger Arbeit von den Gesteinsmassen befreit werden. Zwei starben kurz nach der Einlieferung im Krankenhaus an den erlittenen Verletzungen; die beiden anderen sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

⚓ **Frankfurt** am Main 18. Februar. Nach Schluß der für gestern abend von der sozialdemokratischen Partei einberufenen Protestversammlung aus Anlaß des Vorgehens der Polizei am verflossenen Sonntag, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und Demonstranten, wobei die Schutzleute von ihrer Waffe Gebrauch machten. Als die Polizei in der Nähe der Konstabler Wache die Menge auseinanderzutreiben versuchte, erhielt der Schutzmann Kaminsky einen Stich in die Lunge, worauf er fünf Revolverschüsse abfeuerte und einen Mann namens Scheinder lebensgefährlich verletzte. Außerdem wurden eine Frau und ein Packer durch Revolverschüsse in den Oberschenkel verletzt. Mehrere andere Personen erlitten durch Säbelhiebe leichte Verletzungen.

Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben. 70
Frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
Nachdruck verboten.

„Erhältst Du kein Wirtschaftsgeld?"

„Gewiß."

„Und verbrauchst Du alles?"

Irene zögert mit der Antwort. Wehmütig gedenkt sie der kleinen Summe, die sie sich seit Monaten vom Wirtschaftsgeld abspart, um Ralph an seinem Geburtstage mit einem umfangreichen wissenschaftlichen Werk zu überraschen, das er sich schon längst wünschte.

„Nun?" drängt Frau Forster.

Schweigend öffnet Irene eine Schublade ihres Schreibtisches. „Hier," murmelt sie, ein gefülltes Portemonnaie hervorziehend.

Gierig greift die andere darnach und öffnet es. Eine Anzahl Goldstücke blinkt ihr entgegen.

„Sieh nicht so erbarmungswürdig aus, Kleine! Ich komme erst wieder, wenn das hier —" sie schüttelt das Portemonnaie — „verbraucht ist . . . Und dann versprech ich Dir auch zu kommen, wenn Dein Doktor fort ist. Hab' auch heute eine ganze Stunde lang aufgepaßt . . . Na, ich bin keine gute Freundin? . . . Ich will jetzt gehen, damit die Dienstboten nicht aufmerksam werden. Solch' Volk ist neugierig. Deinem Doktor sag', ich wär' eine frühere Dienerin von Dir. . . . . Addio für heute!"

Sie öffnet die Tür und tritt auf den Vorsaal hinaus. Dann entläßt sie mit lauter Stimme, damit es die Dienerschaft hören soll:

„Tausend Dank, gnädigste Frau Doktor! Und wenn Sie 'mal im Haus was zu tun haben, denken Sie an mich! . . . Sie wissen ja, ich scheue keine ehrliche Arbeit, auch die gröbste nicht!"

Unter wiederholtem Knixen verschwindet sie hinter der Haustür.

Ohne sich umzublicken, eilt sie um die nächste Straßenecke.

Dort löst sich bei ihrem Anblick ein Mann von dem Laternenpfahl. Er scheint auf sie gewartet zu haben.

„Na, haben Sie was?" fragt er lauernd.

„Nee, Philipps, nur zwei oder drei lumpige Dollars. Aus der Kreatur ist nichts 'rauszukriegen."

„Muß man ihr Daumschrauben aufsetzen?"

„Haha, Daumschrauben! Die Gans ist imstande, ihrem Doktor zu beichten, und dann —"

„Hätt' ich Esel damals nur die Hände davon gelassen!" brummt Philipps. „Hab' mir durch den verdammten Heiratsschwindel meine gute Stellung verdorben. Treib' mich seitdem auf der Straße herum."

Frau Forster zieht ein pfiffiges Gesicht.

„Wohnt Dr. Griffith mit Lord Crackbrain noch in der Sechsten Avenue?"

„Jawohl."

„Wissen Sie, ob er Crackbrain manchmal für ein paar Stunden allein läßt?"

„Weiß ich. Treib' mich stets da in der Nähe herum. Denk' immer: vielleicht gibt's dort doch noch mal was zu verdienen."

„Bravo!" Frau Forster klascht in die Hände. „Uns beiden ist geholfen, Philippsi Wollen Kompagniegeschäft machen, was?"

„Ich verstehe nicht —"

„Sie werden gleich verstehen —"

Und den Mann hastig mit sich fortziehend, entwickelt sie ihm ihren ganzen Plan.

XXXVI.

Tage vergehen.

Irene sieht und hört nichts von Frau Forster. Sie hält dies für ein gutes Zeichen; der üble Eindruck, den das plötzliche Auftauchen der Frau hervorgerufen, verwischt sich nach und nach.

Irene hat ihrem Gatten gleich nach jenem Besuch mitgeteilt, daß sie ihrer früheren Freundin, die sich in Not befände, ihre kleinen Ersparnisse übergeben habe. Er hat sie dafür geküßt und zärtlich gesagt:

„Wenn ich nicht irre, dankst Du ihr das Leben, mein Lieb. Für diese Heldentat wollen wir uns jetzt revanchieren. Sobald sie wiederkommt, sage ihr, sie solle ein paar tausend Dollars haben, um ein kleines Geschäft anzufangen. Sie steht dann unabhängig da."

O, mit welcher Innigkeit hat damals Irene den großmütigen Gatten umfangen, mit welcher Dankbarkeit seine stets hilfsbereite Hand an ihre Lippen gedrückt! . . .

Unglücklicher Weise ahnt Frau Forster nichts von dieser beabsichtigten günstigen Wendung ihres Schicksals. Sie hätte sonst vielleicht den Plan, den ihr rastlos arbeitendes Hirn geschmiedet, aufgegeben.

Trotzdem Irene ihr eigenes Wohngemach besitzt, ist doch ihr liebster Aufenthalt das Sprechzimmer ihres Gatten.

Hier fühlt sie sich ihm nahe, auch während seiner Abwesenheit; hier glaubt sie einen Hauch von seinem Geiste, seinem innersten Wesen zu spüren.

Stundenlang sitzt sie hier und träumt in den Büchern, forscht die wissenschaftlichen Werke, blickt mit geheimem Grauen auf die medizinischen Apparate und Instrumente und atmet mit hellem Vergnügen den feinen Zigarettenduft ein, der den Gegenständen im Zimmer anhaftet.

Alles dies liebt sie, weil es ein Teil von ihm ist — von ihm, ihrem Gatten, ihrem Leben!

Auch heute sitzt sie wieder in Gedanken versunken, zurückgelehnt in seinen Armsessel, als der Diener unvermutet eintritt.

„Verzeihung, Frau Doktor! Zwei Männer sind draußen. Sie wollen absolut den Herrn Doktor sprechen. Fragen, wann er zurückkehrt."

Irene blickt nach der Uhr auf dem Kaminsims.

„Um fünf Uhr, Jack. Also in einer halben Stunde . . . . Was für Leute sind es?"

„Patienten, glaub ich. Der eine sieht vornehm aus, aber krank und elend, beinahe unheimlich; der andere wie ein Krankenwärter oder sowas. Ich half ihm, den Herren die paar Stufen heraufführen."

„So —! Weisen Sie die beiden Herren ins Wartezimmer!"

„Sind schon drinnen, Frau Doktor!"

„Gut."

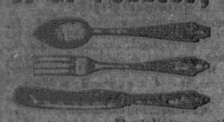
Irene lehnt sich wieder in den Sessel zurück und Jack verläßt mit einer Verbeugung das Zimmer.

Im Wartesaal, dicht an der Tür nach dem Sprechzimmer, stehen die beiden Herren. Der „Krankenwärter oder sowas" hat sein Ohr bedenklich dem Schlüsselloch genähert.

Bei dem Gespräch da drinnen nickt er befriedigt mit dem Kopf. Fester umspannen seine Finger den Arm des bleichen, jungen Mannes.

Als Jack wieder die Tür zum Sprechzimmer öffnet, um kurz zu melden, daß der Herr Doktor in einer halben Stunde zurückerwartet werde, sitzen beide, gleichgiltig vor sich hinblickend, am Tisch.

J. C. Vossler, Bonn, Dreieck 7.



Spezial-Geschäft für feine Stahlwaren. — Messerschmiede und Scheiferei. Vorteilhafte Bezugsquelle für versilberte **Tafelbestecke.** Probeliste gratis und franko. —— L...

* Frankfurt (Main) 18. Febr. (Telegr.) Wie weiter gemeldet wird, wurde bei den gestrigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten der Kriminalschutzmann Attrot auf der Konstablerwache mit einem Stockdegen bedroht und zum zweimal hintereinander gestoßener Pfeffer ins Gesicht geschleudert, worauf Attrot zwei Revolverschüsse abgab, die aus dem Publikum erwidert wurden. Um Mitternacht traf im Polizeipräsidium die Meldung ein, daß die Polizei in der Fahrgasse mit Schüssen und Steinwürfen angegriffen worden sei.

Das Ende des Zollkriegs mit Kanada.

Seit 1903 leben wir mit Kanada im Zollkrieg. Deutschland verlagte damals Kanada seinen Vertragstarif, weil dieses die deutschen Waren schlechter behandelte als die englischen, und Kanada belegte die deutsche Einfuhr dafür mit einem Zuschlagszoll von 33⅓ Prozent. Der Zustand war für beide Teile unbefriedigend; die deutsche Ausfuhr ist seit 1902 fast um die Hälfte gesunken, von 39 auf 20 Millionen Mark. Auch die Ausfuhr Kanadas nach Deutschland ist geringfügig geblieben. Die Aussichten auf eine baldige Besserung waren gering, da der britische Imperialismus wie die hochschutzzöllnerische Strömung in Kanada selbst entgegenstanden. Nun ist ziemlich unerwartet der Waffenstillstand abgeschlossen worden: Deutschland gewährt Kanada 25 Sätze seines Vertragstarifs, und Kanada beseitigt seinen Zollzuschlag. Das wichtigste aber ist, daß der zeitlich beschränkten Verständigung ein Handelsvertrag folgen soll, der zweifellos für unsere Ausfuhrgewerbe von großer Bedeutung sein wird, denn Kanada ist ein zukunftsreicher, aufnahmefähiger Boden, den Deutschland bis jetzt nur sehr spärlich angebaut hat. Die Bedeutung Kanadas als Wirtschaftsgebiet ist vor kurzem im Dezemberheft der Mitteilungen der Schwarzwälder Handelskammer wie folgt geschildert worden:

Ein wie wichtiges Handelsgebiet das große Land, welches von Voltaire zur Zeit der Abtretung durch Frankreich an England verächtlich als „quelques arpents de neige" bezeichnet wurde, heute geworden ist, erhellt aus einigen Zahlen über seinen Außenhandel. Kanada besitzt bei einem Flächeninhalt von 9 375 331 Qkm, einer Fläche, welche ungefähr 17½ mal so groß wie die des Deutschen Reiches ist, im Jahre 1901, als die letzte allgemeine Volkszählung stattfand, 5 371 315 Einwohner; jetzt wird seine Einwohnerzahl auf fast 7 Millionen geschätzt. Im letzten Fiskaljahre, welches mit dem 31. März 1909 ablief, betrug die kanadische Einfuhr 309 756 608 Dollar, die Ausfuhr Kanadas 261 512 159 Dollar; der Gesamtwert des kanadischen Außenhandels machte also 571 268 767 Dollar oder 2 399 428 821 Mark aus. Dabei ist zu bemerken, daß das genannte Jahr in eine Periode wirtschaftlicher Depression fiel. Der Gesamtwert des kanadischen Auslandsverkehrs war daher auch in dem vorletzten Fiskaljahre noch um 79 524 364 Dollar größer gewesen. Der bedeutendste Handelsverkehr besteht mit den Vereinigten Staaten von Amerika, er belief sich in Einfuhr und Ausfuhr im Fiskaljahre 1909 (1. April 1908 bis 31. März 1909) insgesamt auf 272 631 127 Dollar; an zweiter Stelle erst steht der Handel mit dem Mutterlande Großbritannien im Werte von 204 428 319 Dollar. Der Gesamtumsatz Kanadas mit Deutschland bewertete sich im gleichen Zeitraum auf 7 536 917 Dollar gleich 31 655 051 Mark.

Die handelspolitische Lage Kanadas hat sich allerdings in letzter Zeit derart gestaltet, daß sie viel Ueberlegung erheischt. Der kanadisch-französische Handelsvertrag, der demnächst in Kraft tritt, muß einerseits den Wert der für britische Waren vorgesehenen Vorzugszölle sehr herabsetzen, um so mehr, als die Frankreich gewährte Meistbegünstigung auch der Schweiz und Oesterreich-Ungarn zukommt; gleichzeitig könnte die benachbarte Union veranlaßt werden, gegen kanadische Kunststücke den Maximaltarif anzuwenden. Diese vereinsstaatliche Gefahr ist indes nicht so groß, weil der Union ein Zollkrieg mit Kanada noch unangenehmer wäre als ein solcher mit Deutschland oder Frankreich. Dazu kommt, daß Onkel Sam in Kanada die größten Anstrengungen macht, dort ausschlaggebenden Einfluß zu gewinnen; das erhellt teils aus der starken Einwanderung in das britische Gebiet, die weit über eine halbe Million ausmacht, teils ist dies aus den großen Geldanlagen zu ersehen, die die Yankees in kanadischen Unternehmungen der verschiedensten Art machen und die die Höhe von fast einer Milliarde Mark erreichen. Soll das kanadische Absatzgebiet nicht rettungslos an die Union verloren gehen, so wird es, wie die „Köln. Ztg." betont, auch von Deutschland aus eifriger bearbeitet werden müssen.

Aus der Umgegend.

* Ahrweiler 16. Febr. Am vergangenen Sonntag fand hier eine größere Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland statt, in der nach einem Vortrage über das Thema: Der alte und neue Kulturkampf, gehalten von Herrn Pfarrer Rech-Ramersbach, einstimmig folgende Erklärung angenommen wurde: Gegenüber den vielfachen Bestrebungen, den Einfluß der Kirche auf die Schule immer mehr lahm zu legen, und die Religion aus der Schule ganz zu verdrängen, erklären die zahlreich versammelten Familienväter aus Ahrweiler und Umgebung: 1. Nach wie vor halten wir den auch geschichtlich berechtigten Einfluß der Kirche sowohl nach der erzieherischen als auch nach der unterrichtlichen Seite für dringend notwendig und protestieren gegen jeden Versuch, Kirche und Religion aus der Schule auszuschalten. 2. Insbesondere fordern wir zur Sicherung einer christlichen Erziehung und Unterweisung unserer Jugend, daß überall, auch da, wo nach den Ministerial-Erlassen vom 1. Juli 1889 und 12. Juli 1893 das Rektorensystem eingeführt werden sollte, die geistliche Ortsschulinspektion wenigstens für das sittlich-religiöse, pädagogische und disziplinare Gebiet beibehalten werde. 3. Von unseren Abgeordneten erwarten wir, daß sie für diese unsere berechtigten Forderungen mit aller Entschiedenheit eintreten. — An zweiter Stelle sprach Herr Lektor Pater Elzear, O. F. M. auf dem Kreuzberge bei Bonn, über „Katholische Auffassung des heimatlichen Staates".

* Siegburg-Müllorf 17. Febr. Dieser Tage wurde mit den Landankäufen für die elektrische Bahn Bonn-Siegburg begonnen. Mit den Preisen sollen die Verkäufer recht zufrieden sein.

Vermischte Nachrichten.

—* Berlin 17. Febr. Fünf Personen an Gasvergiftung erkrankt. In der letzten Nacht wurde der 18. Zug aus der Lindenstraße nach der Görlitzer Straße 68 gerufen. Dort waren fünf Personen im ersten Stock an Gasvergiftung erkrankt. Nur einem Zufall ist es zuzuschreiben, daß alle fünf Personen gerettet werden konnten. Sie schliefen in einem Zimmer, in dem kein Gas gebrannt wird. Die Gasleitung war an der Zimmerdecke mit einem Pfropfen geschlossen, der sich gelöst hatte und wodurch nun das Gas ausströmte. Ein Sohn des Hauses, der spät abends nach Hause kam, bemerkte den Gasgeruch und schlug, als er die Gefahr bemerkte, gleich Lärm. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr flößte allen fünf Personen Sauerstoff ein und rettete sie dadurch.

—* Lübeck 18. Febr. (Telegr.) Nach einem Streit mit ihren Angehörigen auf einem Ball eilte die Frau des Formers Bleibenicht nach Hause, nahm ihr dreijähriges Kind aus der Wiege und stürzte sich mit diesem in vollem Ballstaat in den Kanal; beide ertranken.

—* Paris 18. Febr. (Telegr.) Vor dem Appellhofe begann gestern die Verhandlung gegen den Diamantenschwindler Lemoine, der seine Angaben aufrecht hält. Als Verteidiger steht ihm wieder Labori zur Seite.

—* Paris 18. Febr. (Telegr.) Durch mehrere Angaben erhielt die Sicherheitsbehörde Kenntnis davon, daß ein hiesiger Apotheker in rasender Eifersucht seine 35jährige Frau geradezu mittelalterlich folterte. Die Polizei drang in die Wohnung ein und fand nach Sprengung einer Doppeltür die Frau in einem dunklen Winkel, an Armen und Beinen mit Eisenstangen vor. Zimmer, wenn der Apotheker ins Geschäft ging, pflegte er dies zu tun. Bei seiner Rückkehr wurde er verhaftet und war sehr erstaunt, daß die Polizei sich in Privatangelegenheiten mische.

—* Brest 18. Febr. (Telegramm.) An Bord des Schoners Jeanne d'Arc entzündete sich eine Ladung Celluloid. Der Kapitän und ein Stiftleitung verbrannten. Der Schoner ist fast vollständig vernichtet.

—* Liverpool 18. Februar. (Telegr.) Nach einem aus Valparaiso bei der Hafenbehörde eingegangenen Telegramm sind [illegible] des englischen Dampfers Lima zurückgeblieben waren, sämtlich durch einen Schleppdampfer gerettet worden.

—* Oakland (Kalifornien) 17. Febr. (Telegr.) Durch eine Explosion ist das Pulverwerk von San Lorenzo zerstört worden. Zwanzig Angestellte werden vermißt.

—* Wegen Heiratsschwindels ist ein Fabrikant Oskar Schulz, der in Berlin am Südufer Nr. 4 eine Selterswasserfabrik betrieb, verhaftet worden. Die ganze Einrichtung dieser Fabrik bestand in einigen 100 Flaschen und einem Wagen mit Pferd. Schulz aber stellte sie heiratslustigen Damen als ein großes Industrieunternehmen dar. Er wußte seine Bräute, deren er für eine Weile fünf zu gleicher Zeit hatte, dafür zu interessieren, und es gelang ihm, in drei Monaten 27,000 Mark aus ihnen herauszuschlagen.

—* Ein Glückspilz, ohne es zu wissen, scheint ein Tagelöhner aus Freiburg in Baden zu sein. Nach einer Bekanntmachung im Anzeigenteil der „Köln. Ztg." wird ein Karl Franz Lapp gesucht, der 1907 auf die Wanderschaft ging und dem inzwischen ein bedeutendes Vermögen zugefallen ist, das für den Verschollenen in Freiburg verwaltet wird.

—*: Der Marstall des Deutschen Kaisers. Der Marstall des Kaisers Wilhelm II., der in seiner heutigen einheitlichen Form seit ungefähr 10 Jahren besteht, ist wohl einer der großartigsten Marställe der Welt, sowohl was äußeren Bau als Inhalt anbetrifft. Seinem großen Interesse, das unser Kaiser schon aus militärischen Rücksichten der Pferdezucht entgegenbringt, ist es natürlich, daß in seinem Marstall ein auserlesenes Material sich befindet, welches die sachgemäßeste Pflege erhält. Der Pferdebestand, der naturgemäß häufig wechselt, beträgt rund 350 Stück, die alle ihre eigenen Boxen haben. Jedes einzelne Pferd hat an seinem Stand gleichsam eine Visitenkarte mit Stammbaum, da auf einer Tafel der Name des betreffenden Pferdes, der Tag seiner Geburt usw. verzeichnet steht. Zum persönlichen Gebrauch des Kaisers werden ständig 25 Pferde gehalten. Augenblicklich werden sie weniger benutzt, da der Kaiser zu Ausfahrten meist das Automobil der Equipage vorzieht. Die große Menge der Pferde erklärt sich dadurch, daß bei festlichen Empfängen und Hoffeierlichkeiten für die Gäste genügend Pferde und Equipagen vorhanden sein sollen. Ein „Gala-Automobil" kennt unser Hofzeremoniell noch nicht. Außerdem werden die Pferde auch für die Hofküche, zum Transport des kaiserlichen Gepäcks und das der Hofgesellschaft zum und vom Bahnhof benutzt. Die Anzahl der Wagen, die in der großen Wagenhalle untergebracht sind, beträgt rund 250 Stück. Hier ist auch in einem besonderen Saal neben den großen Galakutschen der goldene „Krönungswagen", der im Jahre 1797 gebaut wurde und ein Vermögen repräsentiert, untergebracht. Noch andere Seltenheiten sind hier zu sehen, wie der Wagen, in dem Kaiser Wilhelm I. bei dem Attentat des Nobeling im Jahre 1878 saß. Ferner sieht man den Reisewagen des glorreichen Herrschers aus den Kriegen 1866 und 70. Eine wehmütige Erinnerung erweckt der Reisewagen der Königin Luise, in dem sie nach Königsberg fuhr. Unter anderen historischen Reminiszenzen sei der „Schlitten des Großen Kurfürsten" erwähnt, der ihn auf der Verfolgung der Schweden über das Haff trug. Die Pflege all dieser Geräte und Pferde erfordert ein bedeutendes Beamtenpersonal, das 350 Mann stark ist und unter der Leitung des Oberstallmeisters steht. Zur Pflege der Pferde usw. sind mehrere Tierärzte, Stallmeister, Vorreiter, Sattelmeister, Oberwagenhalter, Wagenführer, Schmiedemeister, Chauffeure und andere Bedienungsmannschaften angestellt. Fast durch den ganzen Marstall zieht sich eine prächtige Reitbahn hin, die des öfteren auch vom Kaiser zu Reitzwecken benutzt wird. Im Winter sorgt die Zentralheizung für eine regelmäßige Erwärmung. Eine besondere Abteilung des Marstalls bildet der Automobilpark des Kaisers, der aus 22 Wagen besteht. Schließlich sei noch die Lederkammer erwähnt, wo die Geschirre aufbewahrt werden. Das prächtigste unter ihnen ist das „Krönungsgeschirr", das zu dem oben beschriebenen Krönungswagen gehört und für 8 Pferde vorhanden ist. Das sind die hervorragendsten Bestandteile des kaiserlichen Marstalls.

Vermisste Dampfer.

* Brüssel 18. Febr. (Telegr.) Der Dampfer Bulgarie, seit Anfang dieses Monats von der portugiesischen Küste nach Antwerpen unterwegs, wird mit der dreißig Mann betragenden Besatzung für verloren gehalten, da er seit zwölf Tagen überfällig ist.

* Washington 17. Febr. (Telegr.) Das Marinedepartement hat den Schlachtschiffen, die mit Nachforschungen nach dem Verbleib des Begleitschiffes der Unterseebootsflottille, Nina, beauftragt waren, ihre Bemühungen einzustellen. Man glaubt, daß das vermißte Schiff, das am 6. Februar zum letzten Male gesehen wurde, mit 30 Mann Besatzung untergegangen ist.

Wetter-Nachrichten.

* Paris 17. Febr. (Telegr.) Infolge des neuen Hochwassers ist in die Kellerräume, namentlich in der Rue de Lille, abermals Wasser eingedrungen. Im Kellergeschoß der deutschen Botschaft steht das Wasser 20 Zentimeter hoch. Nach Ansicht der zuständigen Behörden dürfte das Hochwasser der Seine den Maximalstand erreicht haben.

* London 17. Febr. (Telegr.) In ganz England herrschte heute starker Südweststurm, durch den zahlreiche Schiffe beschädigt und mehrere Häuser abgedeckt wurden. In Irland wurden die Maschine und zwei Wagen eines Zuges aus dem Gleise geworfen.

Bonner Nachrichten.

Bonn 18. Febr.

⚔ Volksliederabend des Remigius-Männer-Gesang-Vereins. Der zu Gunsten des hiesigen Gefängnisvereins für den 28. dieses Monats geplante Volksliederabend ist mit Rücksicht auf anderweitige Veranstaltungen an diesem und dem vorhergehenden Tage auf den 14. März dieses Jahres verlegt worden. Näheres ist aus dem Inseratenteil zu ersehen.

⚔ Auf den Vortrag von Rudolf Herzog, Rezitation eigener (meist ungedruckter) Dichtungen weisen wir nochmals hin. Derselbe findet um 8½ Uhr statt, (nicht um 8 Uhr, wie irrtümlich in der Donnerstag-Morgen-Nummer angezeigt). Karten bei Weber, Fürstenstraße 1.

⚔ Akademischer Bismarckbund. Es wird uns geschrieben: „Der Ultramontanismus, eine staatliche und kulturelle Gefahr", lautete das Thema eines gestern abend von Herrn Uhlig aus Berlin gehaltenen, vom Bismarckbunde veranlaßten Vortrages im „Rheinec". Obwohl der Redner ausdrücklich die Definition des Ultramontanismus vermied und sich entschieden gegen die Behauptung kehrte, daß er Ultramontanismus und Katholizismus nicht unterscheide, kennzeichneten dennoch seine Angriffe auf Primas, Dogma und Gehorsam gegen den kirchlichen Oberen, sein Protest „gegen die von Italien ausgehende Knechtung deutschen Wesens", seine bedenklichen Lobsprüche auf Luthers Vorgehen gegen Rom, den Vortrag als Kampfrede gegen die katholische Kirche. Die alten Einwände und Angriffe, wie der Gegensatz zwischen Offenbarungsglauben und den Ergebnissen moderner Denkarbeit, „Knechtung" der freien Forschung durch das Lehramt, u. a. wurden wiederholt und zwar stellenweise in einer Form, die von strenger Logik und sachlicher historischer Kritik nicht einen Hauch verspüren ließ. Der zweite Teil des Vortrages krankte an der grundsätzlichen falschen Voraussetzung, daß die katholische Kirche in ihrer dogmengeschichtlichen Entwickelung das Produkt des Romanentums, nicht aber die über alle Schranken der nationalen und gesellschaftlichen Vorurteile schlechthin erhabene Gottestat Christi sei, dessen Gottheit die Fundamentaltheologie mit strenq wissenschaftlichen Gründen nachweist. Die Diskussion gestaltete sich stellenweise höchst interessant und — lehrreich für jeden denkenden Katholiken. Ein katholischer Mediziner, der mit gediegener wissenschaftlicher Kenntnis und sachlicher Kritik an die Ausführungen des Redners herantrat, fand als Antwort auf seine ruhigen und klaren Ausführungen nur billiges Hohngelächter bei jedem Satze. Den Höhepunkt erreichte die Diskussion, als ein enfant terrible die Ehrlichkeit und logische Denkkraft besaß, öffentlich zuzugeben, daß man Katholizismus und Ultramontanismus für identische Begriffe halten müsse. Dann folgte ein Rednerchen, das in großen Worten ein verschwindend kleines Beweismaterial zu Tage förderte und mit Beleidigungen, wie „Herde", „Schafe", „dummen Bauern" usw. dafür freigebigst um sich warf. Erwähnt sei, daß ein protestantischer Theologe die Ausführungen des Verteidigers unserer Sache kräftig und mit guten Gründen unterstützte, doch wurde, als dieser Herr auf die ihm zum zweitenmal gewährte Redefreiheit zu Gunsten des katholischen Kontrahenten verzichtete, eigenmächtig vom Vorsitzenden die Debatte geschlossen (!). Die Schlußausführung des Herrn Uhlig verrannte sich noch mehr, als sein Vortrag in logische Ungeheuerlichkeiten — er identifizierte z. B. die Begriffe „Dogma erfinden" und „Dogma in Worte kleiden" — und erging sich in stellenweise höchst abgeschmackten Spottreden über den Gegenredner, statt ihn zu widerlegen. Er schloß, wie er begonnen hatte, der Form nach, d. h. nach der rein rhetorischen Seite hin, albernd und mit fast allseitig verletzendem Witze, den Inhalt nach wissenschaftlich indiskutierbar, und trotz der Studien, die er so eifrig betrieben zu haben sich rühmte, in Geschichte, Philosophie und Theologie, weniger als dilettantenhaft. Stellt der Antiultramontanismus nicht bessere Kämpen auf — seine Furcht vor der Macht der katholischen Presse gab der Redner in längeren Ausführungen kund — so dürfte er schwerlich Boden gewinnen, besonders da man innerhalb dieser Partei mit dem ureigensten Lebensprinzip, der großen Lüge von der Unterscheidung des „Ultramontanen u. kath." anthün zu trachen scheint. Ernst Breil.

△ In der Sozial-caritativen Vereinigung kath. Akademiker sprach gestern Generalsekretär Dr. Schwer aus Köln über „Die Aufgaben der modernen Fortbildungsschule". Das Hauptgewicht seiner Ausführungen legte der Redner auf die städtischen Fortbildungsschulen, die in der Zeit von 14—16 Jahren die auf der Volksschule erworbenen Kenntnisse festigen und erweitern, daneben aber auch berufliches Wissen übermitteln. Gegenüber dem früher teilweise üblichen Unterricht an Sonntagen verteidigte er den Werktagsunterricht und zwar am Tage, nicht abends. Der Unterricht soll womöglich von einem Fachmann erteilt werden und zwar für jedes Handwerk gesondert. Gegen die vollständige praktische wie theoretische Ausbildung der Lehrlinge in den Fortbildungsschulen machte der Referent wichtige Einwände geltend. In der Werkstätte des Meisters eröffne sich dem Lehrling ein viel besserer Einblick in den selbständigen Betrieb und dem Verkehr mit der Kundschaft. Eine sehr gute Einrichtung bestehe in München, wo sich an den theoretischen Unterricht in der Fortbildungsschule ein praktischer halbtägiger Unterricht in der Werkstattschule anschließe. Das sei aber wegen der enormen Kosten nicht überall möglich. Der Einrichtung von Handwerkervorschulen, in denen der schulentlassene Knabe alles theoretische Fachwissen in einem Jahre durch täglichen Schulbesuch lernen solle, ständen gleichfalls große Schwierigkeiten im Wege. Notwendig sei aber, daß der jetzt bestehende Unterricht in den Fortbildungsschulen staatlicherseits obligatorisch gemacht werde. Zum Schluß streifte der Redner noch die geplante Verbindung von Fortbildungsschule und Jugendfürsorge und zeigte ihre Notwendigkeit besonders für die nicht religiösen Vereinen angeschlossene Jugend. An den Vortrag schloß sich eine sehr rege Aussprache an, an der sich außer mehreren Studenten namentlich Herr Apotheker Block beteiligte. Er verlangte Fortbildung für die in der Landwirtschaft tätige Jugend, auch auf sonntäglichen Spaziergängen in der freien Natur, um der Sonntagsentheiligung entgegenzuwirken, und auch Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend, damit sie für die Gefahren des Lebens, die ihnen vielfach drohen, widerstandsfähiger gemacht werden. Bezüglich der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen stellte sich Herr Block auf den Standpunkt des verstorbenen Direktors der Landwirtschaftlichen Akademie Poppelsdorf, Geheimrat Freiherrn von der Goltz, welcher derartige Fortbildungsschulen für die landwirtschaftliche Jugend vom 14. bis 18., selbst bis zum 20. Lebensjahre verlangte. Der Vorsitzende dankte allen Rednern für ihre Ausführungen und schloß die Sitzung mit dem Wunsche auf zahlreiches Wiedersehen nach den Osterferien.

— Populäre Kammermusik, 5. Konzert. Das Programm enthielt zwei besonders interessante Stücke, das „Quartett op. 18 Es dur" von Aug. Bungert und eine „Sonate für Violine und Klavier" von P. Scheinpflug. Das Quartett wurde gelegentlich einer vom Florentiner Quartett ausgeschriebenen Konkurrenz von Brahms und Volkmann mit dem Siegespreise gekrönt, wodurch in gewisser Beziehung der musikalische Wert des Werkes besiegelt war. Die ganze Komposition durchflutet eine ziemliche Energie, die sich in jedem Satze geltend macht. Dem ersten Satze haftet ein besonders feuriger Zug an, wobei dem Klavier die Führung zugedacht ist. Im „Adagio con moto" erklingt ein melodiöser Gesang von recht wirkungsvollem Glanze, während im dritten bewegten Satze fröhliche Lebendigkeit vorherrscht, die durch eigenartige graziöse Motive eine fremdartige Stimmung aufkommen läßt. Noch gesteigert wird die Freude im letzten „Allegro giocoso", das beinahe bachanalen Uebermut verrät. Die Ausführung durch die Herren Prof. Grüters (Klavier), Prof. Eldering (Geige), Prof. Schwartz (Viola) und Konzertmeister Grützmacher (Violoncell) war von vornehmem künstlerischen Geschmack, bei feinster sauberer Vortragsweise, wobei allerdings nicht verschwiegen werden soll, daß das Klavier uns häufig etwas zudringlich erschien, so daß Geige und Viola übertönt wurden und manches verloren ging. Paul Scheinpflug, geb. 1875 zu Loschwitz (Sachsen) hat auf verschiedenen Tonkünstlerfesten durch seine Kompositionen von sich reden gemacht; so in Frankfurt (1904) und Dresden (1907). Die hier zur Aufführung gelangte „Violinsonate op. 13 F dur", mit dem seltsamen Mittelsatze ist wohl mehr interessant, als von hohem künstlerischen Werte. Man kann sogar dazu neigen, etwas viel Effekthascherei zu finden und dieses namentlich wieder im Mittelsatze. Anfänglich verraten tanzähnliche Themen eine freudige Stimmung, die in der „Haidesommernacht", einer schwülen Schwermut, das Feld räumen und mit einem verblüffend eigentümlichen Schlusse endet der letzte Satz „in Form von Variationen". Dieser virtuos gesetzt, läßt den übermütigsten Fantasien Raum, weniger die klare Form der Variation betonend. Um die Wiedergabe der etwas befremdenden Sonate machten sich Herr Eldering und Herr Grüters verdient, auch hier gilt vom Klavier in den beiden Eckſätzen das Vorhergesagte. Im übrigen ließ die Wiedergabe an geistigem Erfassen und sauberer Interpretation keinen Wunsch zurück. Am besten gefiel unstreitig das „Klavierquartett Es dur" von Mozart, welches auch in jeder Beziehung mustergültig zu Gehör gebracht wurde. Hier war das Ensemble unstreitig am besten abgestimmt und erzielte damit einen vollen Erfolg. Frl. Vidron sang die „Rosmarin-Arie" aus Figaros Hochzeit mit der bekannten künstlerischen Eigenschaft. Die glockenhelle Stimme und virtuose Art des Gesanges hatte man wieder Gelegenheit bewundern zu können. In den Liedern „Liebesbotschaft" von Schubert, „Waldeinsamkeit" von Brahms und Ständchen" von R. Strauß bot die Kölner Künstlerin reizvolle Gaben ihrer Sangeskunst und mußte sich zu einer Zugabe verstehen. Wenn sie schon in diesem Konzerte zu einer Arie griff, so hätten wir noch lieber einer solchen den Vorzug gegeben, in welcher die vortreffliche Koloratur, eine Hauptkunst Fräul. Vidrons, zu entsprechender Geltung kam. Mit ganz besonderer Virtuosität sang sie das Straußsche Ständchen, womit die Sängerin großen Beifall, der leider nur mäßig Erschienenen, erzielte.

* Die elektrische Kleinbahn Bonn-Godesberg-Mehlem soll, wie ein hiesiges Blatt hört, in ihrer Fertigstellung derart gefördert werden, daß sie bereits zu Pfingsten d. J. dem Verkehr übergeben werden kann. Sobald die Haushaltspläne für das neue Etatsjahr vom Stadtverordnetenkollegium erledigt sind, soll sofort über die Linienführung der Kleinbahn Bonn-Godesberg-Mehlem von den Stadtverordneten die Entscheidung getroffen und die praktische Ausführung des Planes unmittelbar darauf in Angriff genommen werden. Die Kleinbahn wird im Gegensatz zur schmalspurigen Dampfbahn auf Normalspurbreite ausgeführt werden. Es ist beabsichtigt, die Godesberger Chaussee auf 42 Meter zu erbreitern und das Geleise der Kleinbahn in die Mitte der solcherart erweiterten Landstraße zu legen. Rechts und links vom Geleise der Kleinbahn, das durch Hecken eingefaßt werden soll, will man breite Fahrdämme schaffen. Durch dieselben soll zukünftig der Fuhrwerks- und Kraftwagenverkehr derart geregelt werden, daß jeder Fahrdamm nur in einer Richtung benutzt werden darf. Durch die gedachte Hecke will man den Kleinbahnverkehr möglichst vor dem aufwirbelnden Staub der Landstraße schützen. Da außerhalb der Stadtgrenze ein ungestörtes Arbeiten bei der Herstellung des Unterbaues und der Stromleitung möglich gemacht wird, so scheint es nicht aussichtslos, daß sich die Absicht verwirklicht, bis zum Pfingstfeste den elektrischen Betrieb mit unseren Nachbargemeinden Godesberg und Mehlem bezw. mit Dottendorf und Friesdorf herzustellen.

(:) Fahrpreisermäßigung. Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers hat der deutsche Eisenbahn-Verkehrs-Verband beschlossen, die Ausweise zur Erlangung von Fahrpreisermäßigungen für mittellose Kranke usw., insbesondere also auch für Taubstumme, welche an den für sie eingerichteten Gottesdiensten teilzunehmen wünschen, in Postkartenform vom 1. April d. J. ab zuzulassen.

(:) Falsche Erziehung. Eine Frau aus Alster hatte ihren Sohn veranlaßt, mehreren Leuten, mit denen sie in Feindschaft geraten war, die Fensterscheiben einzuwerfen. Das Schöffengericht hatte die Frau, obschon sie die Anschuldigung bestritt, für schuldig erachtet und zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt. Die Bestrafte legte Berufung ein und deshalb beschäftigte sich die Strafkammer mit der Angelegenheit. Das Gericht hielt das Urteil der ersten Instanz für richtig und verwarf die eingelegte Berufung kostenfällig.

(:) In der Sürst kam es vor mehreren Wochen zu einem nächtlichen Auftritt. Ein Hausbursche und ein früherer Matrose aus Endenich beleidigten einen dort wohnenden Kaufmann, mißhandelten ihn und beschädigten die Haustüre. Beide hatten sich heute am Schöffengericht zu verantworten. Die Mißhandlung gaben sie zu, behaupteten aber, zuerst angegriffen worden zu sein. Die Angeklagten sind mehrmals vorbestraft. Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden der Angeklagten eine Gefängnisstrafe von drei Wochen. Das Gericht hielt die Angeklagten der Körperverletzung und der Sachbeschädigung, den Hausburschen außerdem der Beleidigung für schuldig und verurteilte beide Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von je zwei Wochen.

(:) Zu einer Stehlerhalle war ein Steinhauer mehrmals widerrechtlich eingedrungen und hatte den Wirt durch Schimpfworte beleidigt. Das Schöffengericht, wo sich der Mann zu verantworten hatte, hielt mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten einen Gefängnisstrafe für angemessen und setzte sie auf 14 Tage fest.

(:) Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte die Strafkammer gegen einen Anstreicher aus Godesberg, der seine Frau dem Laster zugeführt hatte. Das Gericht erkannte gegen den Mann auf 1½ Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust, die Frau zu sechs Wochen Haft, und beide Angeklagten zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

√ Unfall. Gestern geriet ein Arbeiter auf der Donatusgrube bei Brühl in das Transportband und erlitt einen doppelten Armbruch. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder eingeliefert.

⚔ Marktbericht vom 18. Februar. Nieren-Kartoffeln Ztr. 6,00 M., rote Kartoffeln Ztr. 3,50 M., weiße Kartoffeln Ztr. 3,20 M., Magnum bonum Ztr. 3,50 M., fremde Kopfsalat Stück 20 ₰, Feldsalat Portion 10 ₰, Möhren Port. 10 ₰, Rüben Port. 10 ₰, fremde Radieschen Gebund 40 ₰, Endivien 25 bis 30 ₰, Blumenkohl 45—50 ₰, Kohlrabi Stück 5 ₰, Rosenkohl Pfd. 20 ₰, Spinat Pfd. 10 ₰, Grünkohl 3 Stück 10 ₰, Schwarzwurzel Gebund 10 ₰, junge Erbsen Pfd. 50 ₰, Rettig Stück 5—10 ₰, Meerrettig Stück 25—30 ₰, Petersilie Stück 5—10 ₰, Engl. Sellerie St. 45—50 ₰, Chicoree Pfd. 50 ₰, Breitlauch Stück 5—6 ₰, Gurken St. 1,50 M., dicke Zwiebel Pfd. 8 ₰, Karotten Port. 10 ₰, Wirsing Stück 6, 8—10 ₰, Rotkohl Stück 8, 10 bis 12 ₰, Weißkohl Stück 10—12 ₰, Ananas Pfd. 1,30 M., Artischocken Stück 60 ₰, Birnen 20, 30—35 ₰, Aepfel 20, 30—40 ₰, Maranen Pfd. 25 ₰, Datteln Kart. 60 ₰, Feigen Pfd. 40 ₰, Tomaten Pfd. 50 ₰, Trauben Pfd. 60 ₰ bis 1,80 M., Bananen Stück 10 ₰, Kräp Fruit St. 50 ₰, Mandarinen Stück 10 ₰, Nüsse Pfd. 50 ₰, Butter Pfd. 1,30 M., Eier, Viertel 3,00 M.

Letzte Nachrichten.

* Berlin 18. Febr. (Telegr.) Wie das hiesige Generalkonsulat von Nicaragua mitteilt, ist nach einer amtlichen in Paris eingetroffenen Nachricht des Ministers des Aeußeren von Nicaragua die Nachricht über den Sieg der Revolutionäre falsch. Der Sieg der Regierung ist gesichert.

* Berlin 18. Febr. (Telegr.) Der heutigen Sitzung des Landwirtschaftsrates wohnte der Kronprinz bei. Graf Schwerin-Löwitz gab seinem Bedauern Ausdruck, daß der Gesundheitszustand es dem Kaiser noch nicht gestatte, im Landwirtschaftsrat zu erscheinen. Dann brachte er ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

* Petersburg 18. Febr. (Telegr.) Die Abordnung französischer Parlamentarier ist hier eingetroffen.

* Konstantinopel 18. Febr. (Telegr.) Der „Jeny Gazetta" zufolge sind die türkischen Botschafter in Wien, Paris und Petersburg sowie der türkische Gesandte in Sofia hierher berufen worden.

Handel und Volkswirtschaftliches.

:: Der Eisenmarkt bewegt sich wie bisher in seinem alten Geleise und die Lage hat sich auch im Auslande gegen unseren Vorbericht wenig verändert. In letzterer Beziehung ist nur von Bedeutung, daß der Bruder des Präsidenten Taft nach einer Meldung aus Pittsburg in Verbindung mit Charles Schwab den Stahltrust zu bekämpfen beabsichtigt, indem er mit Schwab zusammen in der Nähe von Bethlehem (Pennsylvanien) große Stahlwerke mit einem Aufwand von 20 Millionen Mark zu errichten gedenkt. Da Schwab ohnedies der größte Konkurrent des amerikanischen Stahltrustes ist, so dürfte diese Meldung darauf hindeuten, daß die Regierung der Vereinigten Staaten das Monopol des Trustes nun ernstlich zu bekämpfen gewillt ist. Der Bruder des Präsidenten Taft ist vielfacher Millionär und in Verbindung mit Schwab kann er wohl ein bedeutender Konkurrent des Trustes werden, der diesem das Leben sauer zu machen in der Lage ist. Es dürften sich also in den Vereinigten Staaten in nicht allzulanger Zeit lebhafte Kämpfe um den Absatz entwickeln, die auf das deutsche Geschäft nicht ohne Einfluß bleiben werden. Der Stahlwerksverband wird diesen Vorgängen seine volle Aufmerksamkeit schenken müssen, wodurch seine Lage nicht verbessert wird. Die günstige Gestaltung der Verhältnisse am deutschen Eisenmarkt hat, wie es scheint, die Gelüste der Werke und Hütten auf eine schnellere Steigerung der Arbeitsmengen hervorgerufen, jedoch ist zu erwarten, daß der Verband, wie er in der ungünstigsten Zeit zum Schaden der Verbraucher lange die hohen Preise aufrecht erhielt, nun auch dem Drängen der Hütten nicht nachgeben wird, damit die sich nach und nach besfernden und festigenden Verhältnisse hierdurch nicht wieder einen unliebsamen Rückstoß erhalten. Die Ausdehnung der großen Werke ist ja vor zwei Jahren in einem so raschen Tempo erfolgt, daß vorläufig in dieser Beziehung wohl eine Grenze gesetzt werden kann.

— Der Versand des Stahlwerksverbandes von A-Produkten betrug im Januar 378 326 Tonnen (Rohstahlgewicht) gegen 409 840 Tonnen im Dezember und 409 191 Tonnen im Januar 1909. Der Versand ist also um 30 865 Tonnen niedriger wie im Januar 1909 und um 31 514 niedriger als im Dezember 1909. Von dem Januar-Versand entfallen auf Halbzeug 133 609 Tonnen gegen 152 673 Tonnen im Dezember 1909

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Montag den 21. Febr. 1910, nachmittags 4 Uhr, werde ich auf dem Güterbahnhof in Beuel für Rechnung dessen, den es angeht

1 Waggon 286 Sack Trockenschnitzel

gemäß § 373 H.-G.-B.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Becker, 1189
Gerichtsvollzieher in Bonn.

Gerichtlicher Verkauf. 1123
Am Samstag den 19. Febr. 1910 vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Wenzelgasse 54 ein gold. Herren-Ring, ein goldenes Armband, eine Brosche, ein Gürtel und eine Partie Bücher durch den unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Verkauf bestimmt. Triller, Gerichtsvollzieher in Bonn, Sternstr. 54.

70 Zöglinge

sollen Ostern zu Handwerksmeistern in die Lehre gegeben werden. Meldungen baldigst erbeten an das

Städtische Waisenhaus in Cöln.

Bäckerlehrling
gesucht. Argelanderstr. 101.
b6444

Braver katholischer
Bäckerlehrling
sucht Franz Breuer, Bäckerei und Konditorei, Bonn-West, Schloßstraße 47. b6447

Br. Dienstmädchen
gesucht. Bäckerei Richarz, Bornheimerstraße 68. b6448

Mädchen
welches etwas nähen kann, als Stütze in größeren bürgerlichen Haushalt gesucht. Familienanschluß. Belderberg 20. 6446b

1. und 2. Etage
zu vermieten.
b6441 Argelanderstr. 101.

Zwei neue moderne
möblierte Zimmer
in Eichen, straßenwärts, zum 1. März zu vermieten. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. b6445

Kaninchen
belgische Riesen (Zuchttiere) zu verkaufen. Cobleneerstraße 231, Hinterhaus. b6849

Eier, Butter, Käse

Eier, 10 Stück		58 Pfg.
Landbutter	1 Pfd.	120 „
Süßrahmbutter	1 „	188 „
Margarine	1 „	90 „
Tumor		
Fstr. Limburger	1 „	47 „
Holländer	1 „	80 „
Blutwurst	1 „	25 „

Kartoffeln.

Industrie	10 Pfd.	30 Pfg.
Magn. bonum	10 „	32 „

Hülsenfrüchte.

Kaiserlinsen	1 Pfd.	18 Pfg.
Erbsen, geschälte	1 „	18 „
ungeschälte	1 „	18 „
Riesenbohnen	1 „	18 „
Perlsago	1 „	26 „

Briketts
10 Stück 8 Pfg.

Petroleum
das Liter 18 Pfg. b6809

M. Ilchmann
Vorgebirgsstr. 18
Ecke Adolfstraße.

Nudeln

Sternchen	1 Pfd.	30 ₰
ABC-Nudeln	1 „	30 „
Gemüsenudeln	1 „	30 „
Fadennudeln	1 „	25 „

Heringe
5 ₰ das Stück,
große Rollmöpse 5 ₰ d. Stück.

Salz
das Pfund 9 ₰

Sauerkraut
das Pfund 5 ₰

Zucker

Kristallzucker	1 Pfd.	28 ₰
Würfelzucker	1 „	25 „
Kandis	1 „	35 „
Reiner Honig	1 „	100 „

Sultaninen
1 Pfund 40 ₰

Apfelsinen
das Stück 3 ₰ 6685

M. Ilchmann
Vorgebirgstraße 18,
Ecke Adolfstraße.

Jackenkleider
und
Mäntelstoffe
Gestreifte und uni Damentuche, Herren- und Knaben-Anzugstoffe kaufen Sie nur billig und gut im L485
Tuchfabriklager Bonn
Sternstraße 3, 1. Etage
und
Siegburg Kaiserstr. 100.
Reste enorm billig.
W. Broese.

Bonner Lehrerinnen-Verein.

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Prof. Dr. **Paul Schubring** aus **Basel** über

Die Kunst des Südens und des Nordens in ihrem Gegensatz (mit Lichtbildern)

Sonntag den 20. Februar, 6½ Uhr abends im **Auditorium maximum** (Konviktstrasse).

Eintrittskarten zu 1.50 Mk. in der Buchhandlung Friedrich Cohen am Hof 30 und abends an der Kasse.

Zum Besten der Pensionszuschusskasse des Bonner Lehrerinnen-Vereins. b6832

Eilboten-Dienst „Blitz"

Cassinsgraben 9 Bonn Fernruf 1400.



Taxe für Botendienste:

Zu Fuß oder mit Zweirad

Bis zu ¼ Stunde	0.30
„ „ ½ „	0.50
„ „ 1 „	0.70
ganzen Tag (10 St.)	5.—

Mit Gepäck-Dreirad oder Wagen.

Bis zu ½ Stunde	0.50
„ „ ½ „	0.80
„ „ 1 „	1.20
ganzer Tag (10 St.)	6.—

Geöffnet von morgens 7 Uhr bis abends 11 Uhr.

In 1 Minute

erhalten Sie selbst mangelhaft gepflegte Zähne durch Anwendung imprägnierter Zahnbürsten blendend weiss. Garantiert unschädlich. Nicht teurer als gewöhnliche Zahnbürsten. Deutsches Reichspatent Nr. 175206. (Patentiert in weiteren 16 Kulturstaaten.)

Eau de Cologne-Badesalz. Blendend weisser Körper. Blendend weisse Haut. Entwickelt in Wasser gelöst reinen Sauerstoff. Dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt, erfrischt und kräftigt es die Nerven, verleiht einen diskreten zarten Duft, unentbehrlich für die feine Welt. Paket 25 Pfg., 7 Pakete 1.50 Mk.

Fusswunder (Bade-Pulver) gilt als das beste Fusspflegemittel unserer Zeit. Es bewirkt die Oeffnung der Poren, eine wohltuende Blutzirkulation, angenehme Erfrischung und Kräftigung der Fussnerven. Es verhindert den lästigen Fussschweiss und das Wundwerden der Füsse, beseitigt Hornhaut (Hühneraugen). Paket 25 Pfg., 7 Pakete 1.50 Mk. L577

Fusswunder (Bade-Pulver) ist ein Präparat von geradezu erstaunlicher Wirkung. Nach mehrmaligem Gebrauch wird selbst der empfindlichste Fuss die grösste Widerstandsfähigkeit erlangen. Vers. g. Eins. d. Betrag. od. Nachnahme (auch geg. Briefmarken) tägl. nach allen Weltteilen. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Fabrik.: Carl Schornberg jr., Cöln a. Rh.

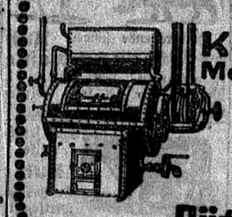
Kalt ist's

Seht doch heute unsern Fritz,
Kübler's Anzug ein Pelz-Blitz
Dieser spricht, wie's sich gezieret
Jedes Werk den Meister rühmet
„Kübler's" Anzug kaum verschleißt
Und wenn mal die Hose reißt
Kübler's strickt das Loch dann zu
Und Mama hat wieder Ruh.
Sweater, Anzug oder Hosen 6343

kaufe nur bei Dauben-Loosen
Poststraße 34.

Schmidt & Schmits

G.M.B.H.



Köln a. Rh. 2
Mozartstr. 11.

Wasch- u. Bügelmaschinen

Vakante Lehrer- und Lehrerinnenstellen.

An der katholischen Volksschule zu Wesseling ist zum 1. Juni 1910 eine Lehrerstelle zu besetzen. Bezüge nach den Bestimmungen des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes. Bewerber wollen sich bis zum 25. Februar ds. Js. bei dem Schulvorstande zu Wesseling und dem Bürgermeister Klein in Hersel persönlich melden.

Die 4. Lehrerstelle an der vierklassigen katholischen Volksschule in Worringen ist neu zu besetzen. Gehalt während der einstweiligen Anstellung 1200 Mark und freie Wohnung im Schulhause. Bewerbungen sind bis zum 14. An der fünfklassigen katholischen Volksschule in Morsbach ist eine Klassenlehrerstelle zum 1. April 1910 neu zu besetzen. Einkommen nach dem neuen Lehrerbesoldungsgesetz. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 1. März cr. an Voß, Bürgermeister in Morsbach.

Die 1. Lehrerstelle an der zweiklassigen katholischen Volksschule in Alzen ist zum 1. Mai ds. Js. neu zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 20. ds. Mts. an Voß, Bürgermeister in Morsbach.

Die Lehrerstelle an der einklassigen katholischen Volksschule in Hambuchen bei Nuppichteroth ist am 1. Juni ds. Js. neu zu besetzen. Bewerbungen bis zum 1. März an Bürgermeister Dr. Pieper in Schönenberg.

An der kath. Volksschule an der Andreasstraße in Godesberg ist zum 1. April ds. Js. eine Lehrer- und an der kath. Volksschule an der Annabergerstraße sind zum 1. April bezw. 1. Mai ds. Js. je eine Lehrerinnenstelle neu zu besetzen. Gehalt nach dem Lehrerbesoldungsgesetz vom 26. Mai 1909. Außerdem für Lehrer eine Ortszulage von 300 M., für Lehrerinnen eine solche von 150 M., welche mit dem 24. Dienstjahre erreicht werden. Geeignete Bewerber und Bewerberinnen wollen sich bis zum 25. Februar ds. Js. bei Zartmann, Beigeordneter in Godesberg, in den Dienststunden von Vormittags 9—12 Uhr — außer an Sonn- und Feiertagen — persönlich melden.

Lehrerinstelle. An der vierklassigen katholischen Volksschule in Hürth (Landkreis Köln) ist die zweite Lehrerinstelle zum 1. Mai 1910 zu besetzen. Gehalt entsprechend dem Lehrerbesoldungsgesetze, freie Dienstwohnung oder Mietsentschädigung von 250 Mark. Bewerber wollen sich bis zum 5. März d. J. bei Herrn Kreisschulinspektor Donsbach in Köln, dem Schulvorstande zu Hürth und dem Bürgermeister H. Rosell in Hermülheim melden. ds. Js. einzureichen beim Bürgermeister Seul.

Stellen-Ausschreibungen für Kommunal- usw. Beamte.
Die in Klammern gesetzten Worte u. Zahlen bedeuten Art u. Gehalt

1. Bürgermeister, Städträte usw.: Euskirchen, Stadtverwaltung (Bürgermeister, 7000), bald. 2. Bureaubeamte: Krefeld, Vorsitzender des Kreisausschusses (Sekretär, 2500); 1. 4. Cleve, Bürgermeister (Verwaltungsgehilfe, 1200), bald. 3. Verschiedene Beamte: Düsseldorf, Oberbürgermeister (Tierarzt, 2700), 1. 4.

Zu Gunsten des hiesigen Gefängnisvereins,

der sich zur Aufgabe gemacht hat, den Aermsten des Stadt- und Landkreises Bonn, den Angehörigen der Gefangenen zu helfen, sowie die Gefallenen wieder aufzurichten und sie vor Rückfall zu bewahren, soll

am Montag den 14. März, abends 7 Uhr, in der Beethovenhalle ein

Wohltätigkeitskonzert

(Volksliederabend)

des **Remigius-Männer-Gesang-Vereins,** unter freundlicher Mitwirkung der **Frau Assessor Albers** (Sopran), des **Fräulein Leni Giesler** (Alt), **Fräulein Isabella Bischof, Fräulein Mia Leipziger,** der Herren **Mathias Winand** (Tenor) und **Joseph Winand** (Bass), sowie der Herren Konzertmeister **Tobias Wilhelmy,** Referendar **Rudolf Luyken,** Kunstmaler **Theodor Asen,** Assistent **Lud. Laub** und cand. phil. **Kahlenborn**

stattfinden.

Preise der Plätze: Saal 2.75 M., Mittelgalerie 1.65 M., Seitengalerie erste und zweite Reihe 1.00 M., Seitengalerie dritte und vierte Reihe 0.50 M. einschliesslich Steuer.

Karten sind zu haben bei den Vorstandsmitgliedern, in der Musikalienhandlung von Weber (Sulzbach Nachf.) und bei den Boten des Vereins.

Um rege Teilnahme wird gebeten.

Bonn, den 17. Februar 1910. **Der Vorstand.**

Freifrau von Brandenstein, Frau Wilwe Schumm-Walter, Fräulein A. von Velth, Hauptmann von Amelunxen, Kreis- und Stadtschulinspektor Dr. Bädorf, Pfarrer Bernderff, Oberpfarrer Dechant Böhmer, Obermeister Chrysant, Major a. D. und Amtsanwalt Collignon, Kaufmann M. David, Gefängnisinspektor Egler, Amtsgerichtsrat Fleuster, Rentner Frohn, Fabrikant W. Guilleaume, Landrat Graf von Galen, Beigeordneter Dr. von Gartzen, Wirklicher Geh. Rat Hamm, Exzellenz, Obersekretär Heydt, Rektor van Horn, Landgerichtspräsident Junkermann, Rabbiner Dr. Kalischer, Architekt Kurscheidt, Rektor Lessenich, Pfarrer Ludwigs, Justizrat Meyer, Fabrikant Dr. R. Meyer, Prof. Dr. Mühlhaupt, Erster Staatsanwalt Pult, Pastor Radermacher, Fabrikdirektor Rossberg, Oberinspektor Sack, Staatsanwalt Dr. Schneider, Kommerzienrat Soennecken, Oberbürgermeister Spiritus, Pastor Strauss, Superintendent Stursberg, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Ungar, Apotheker Dr. von Velsen. 6443

Deutsche Quarzgesellschaft m. b. H.

Telefon Amt Bonn 200 **Beuel** Telefon Amt Bonn 200

— Gartenstrasse. —

Quarzartikel, Rohre, Schalen und chem.-techn. **Geräte.**

Kunstschmiede, Arbeiten in Schwarz-, Weiss- und Zinkblech, Tore und Gitter.
Mit der Hand getriebene **Blumenornamente.**
Massenartikel aus Metall. Schlosserei, Klempnerei und Dreherei.
Autogene Schweissung.

Galvanische Anstalt.
Vergolden u. Versilbern von Tafelgerät, **kirchlichen Utensilien,** Instrumenten, Möbelbeschlägen etc.
Aufarbeiten von Kronleuchtern
Vermessingen u. Verkupfern von Massenartikeln.
Vernickeln von Fahrradteilen, elektrotechn. Apparaten, Haushaltungsartikeln, Schlittschuhen, Ofenteilen, Herdstangen, Herdschiffchen etc.

Goldene Medaille Bonn 1907.

Auf Wunsch Vertreterbesuch. L44

Ludwig Creutz, Köln

Gegründet 1847 **Lintgasse 6** Telefon 619 u. 1160

Naturbutter- und Eier-Grosshandlung

Mehrfach prämiiert mit goldenen und silbernen Medaillen.

Import — Transitlager — Export

empfiehlt

garantiert reine Naturbutter

sowie

prima schwere Eier

in allen Preislagen. L171

Preisliste zu Diensten.

Pianos
kauft man am besten und reellsten nur bei einem erfahrenen
Fachmann.
Als solcher empfiehlt sich **Willi Kieberich,** Pianoforte-, Harmonium- und Musikalienhandlung, **Godesberg,** Mottkestr. 2. Telephon 424.
Alleiniger Vertreter nur erster **Hof-Pianofabriken.**
Teilzahlung gern gestattet. Stimmungen und Reparaturen unter Garantie. **Miet-Pianos** in allen Preislagen; gezahlte Miete wird bei späterem Kauf L201 angerechnet.
Kataloge gratis und franko.

Ueber **3000** transportabl Haus-
Backöfen und Fleischräucher
stehen prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Aufgemauerte Backöfen und dto. Räucherkammern verschwinden überall, wo Weber's transportable Patent-Backöfen u. Fleischräucher bekannt sind. Schriftliche Garantie! Probelieferung. Gegen Postkarte sendet billigste Preisliste etc. umsonst die erste und größte Spezialfabrik Deutschlands.
Anton Weber, Niederbreisig
(Rheinland). h181

Bettnässen!
Befreiung garant. Auskunft umsonst. Alter u. Geschlecht angeben. Schoens & Co., Frankfurt a. M. 392. 6683

Zur gefl. Beachtung!

Habe die Konfektion von

Kinderkleidung

aufgenommen u. erbitte Bestellungen für Ostern baldigst

W. Hartmann
Bornheimerstrasse 2.
Manufaktur- und Weisswaren.

Radfahrer!
Spezialhaus
für
Pneumatic.

Laufmäntel ohne Gar. v. Mk.	2.00—3.50
Laufmäntel mit Gar. „ „	3.50—5.50
Laufmäntel 1 Jahr „ „	6.50—12.00
Gebirgsmäntel „ „	4.50 an.
Gebirgsmäntel ½ J. „ „	7.00 an.
Gebirgsmäntel 1 J. „ „	8.50—12.00
Drahtmäntel ohne „ „	3.50 an.
Drahtmäntel 1 Jahr „ „	6.50—12.00
Luftschläuche, ohne „ „	1.50—3.00
Luftschläuche, 1 Jahr „ „	4.50—7.50

Das Aufmontieren wird bei Garantiereifen nicht berechnet.

Wilh. Broich, Münsterstr. 32
„Dürkopp"-Fahrradverkaufsstelle.

000 Verlobungs- u. Trauringe,
massiv goldenes v. 4 bis 30 M.
Heinr. Lanser,
6 Brolesch P. L.

Café Bauer

Köln

Ab 1. Oktober 1909:

Nachmittag-Konzert Anfang 2½ Uhr
Münstedt's Symphonisches Orchester.

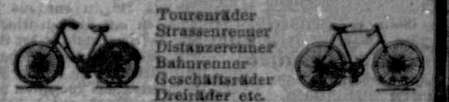
Abend-Konzert Anfang 8½ Uhr
Ernst Jacobsen.

L119 Besitzer: Frau P. E. Strung.

Dauernde Freude u. Genuss
beim Radfahren verschafft nur ein
erstklassiges Fabrikat.
Seit Jahrzehnten sind

ADLER RÄDER

für Herren, Damen und Kinder



Tourenräder
Strassenrenner
Distanzrenner
Bahnrenner
Geschäftsräder
Dreiräder etc.

unübertroffen
in Qualität und Ausführung.

Zahlreiche Erfolge in den grossen Strassendauerfahrten 1909.

Adlerwerke vorm. **Heinrich Kleyer A.-G.**
Frankfurt a. M.
Gegründet 1880. ca. 3000 Arbeiter.
Fabrikation: Fahrräder, Automobile, Kleinautos, Schreibmaschinen.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille in Gold für gewerbl. Leistungen.

Verkaufsmonopol:

Carl Voigt, Bonn
Coblenzerstrasse 16. — Fernruf 31. 6321

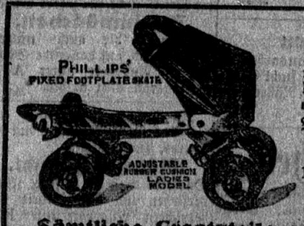
Saatkartoffeln

frühreife Sorten, „Perle v. Erfurt" u. „Goldnieren" 6218 bestgepflegte, schöne Ware, zu verkaufen.

Gebrüder Düx
Mertenermühle bei Merten, Kreis Bonn.

Bank für Landwirtschaft und Gewerbe.
Telephon Nr. 1844 Nr. 2963 **Köln** Burgmauer 27/29.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln Nr. 1547.
Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Provisionsfreier Scheckverkehr.
Kreditgewährung unter günstigen Bedingungen.
An- und Verkauf von Wertpapieren an in- und ausländischen Börsen.
Beleihung von börsengängigen Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Spareinlagen werden je nach Höhe und Kündigung nach Vereinbarung verzinst. L183

Karte genügt zum persönlichen Besuch.
Alex Philipp, Cöln
Mauritiuswall 100
Hufsalbe, Flouid, Wagenschmiere.
Pat. Achsenöl
Lederschwärze und Lack
Decken, wollen und wasserdicht
Maschinenöl, Cylinderöl, Maschinenfette
alles zu äusserst billigen Preisen.



Rollschuhe
nach allen Seiten lenkbar mit und ohne Kugellager.
M. 1.75, 2.50, 3.50, 4.50, 7.00, 8.00, 12.00, 13.00.
Reparaturen sofort.
Sämtliche Ersatzteile am Lager.
Ernst Goldberg, Bonn,
Friedrichsplatz 11/13. Wiederverkäufer erh. Rabatt.

Bei **Asthma, Rheuma**-tismus, Magen Zahnschmerz, Husten, Erkältungen jed. Art gebr. man stets „Fluecol" 100% Eucalyptus-Oel. Fl. 2 u. 1 Mk. — Die Wirkung ist grossartig. — In **Apotheken** und **Drogerien** käuflich. Engros: Handelsges. Noris, Köln. L405

Bonner Eisenbeton- und Beton-Industrie
Engelhardt & Co., G. m. b. H.
Telephon 1393 **BONN** Kölnstr. 399.
Eisenbeton- u. Betonausführungen für Hoch- und Tiefbau.
Cementrohre • Platten • Trittstufen • Spülsteine • Kunst-Sandsteine etc.
Feinste Referenzen. L416
Kostenloser Ingenieurbesuch.

Flotzer Verschönerungsverein.

General-Versammlung

am **Sonntag den 20. Febr.,** nachmittags 3 Uhr bei Herrn Brauweiler.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage;
2. Neuwahl des Vorstandes;
3. Verschiedenes.

Gärtner-Verein „Flora".
Samstag den 19. Febr. 1910, abends 9 Uhr, im Restaurant Drugies, am Bahnhof

Mitglieder-Versammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet 6442 **Der Vorstand.**

Erklärung.
Die am 9. Februar ds. Js. gegen den Gastwirt Herrn G. Th. Kirchbach Bonn-Endenich ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit mit dem Ausdrucke d. lebhaftesten Bedauerns als unwahr zurück. b6837
Pet. Scheer, Endenicherstr. 295

Aufforderung!
Alle diejenigen, welche an die Verstorbene, Fräulein b6844
Gertrud Wirz
aus Gielsdorf
irgend welche Forderung oder Zahlung zu machen haben, wollen sich bis zum 21. d. Mts. bei
Josef Wirz, Bonn,
Franziskanerstraße 4, melden.

An Stenographie-
Privat-Kränzch. (Stolze-Schrey) können noch einige Damen teilnehmen. Angebote unter K 812 an die Geschäftsst. b6831

Welche Edeldenkende
Dame oder Herr, würde einem braven, fleißigen kath. Mädchen, welches sich dem Lehrerinnenstande widmen wollte, finanziell unterstützen gegen spätere Rückgabe. Angeb. unter M S 807 an die Geschäftsst. b6799

Wer liefert
Eier und Butter bei größerer Abnahme zu äußerstem Preis gegen Kasse an Wiederverkäufer? Angebote mit Preisangabe unt. M. J. 683 an die Gesch. 6833

Rechts-Auskunftsbüro.
Vertretung vor dem Kgl. Amtsgericht Siegig
Arnold Kuckertz
Siegig, Schlossstr. 159a.

Einzig am Platze!
Großart. Muster-Zimmer-Ausstellung.
Hochelegante Einrichtung für Brautleute.

Küchen-Einrichtung
Naturholz oder massiv Eiche, Buffet, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, nur erstklassige prachtvolle Ausführung Mk. 275

Schlafzimmer-Einrichtung
herrliche Arbeit, in Esche, Birke, Mahagoni oder Eiche, 2 Bettstellen mit Umbaurahmen, 2 Nachtkommod. mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Toilette, Schrank 180 bis 200 cm breit, 3tür. mit Spiegel Mk. 750

Salon
in Mahagoni od. Eiche oder
Herrenzimmer großartig Mk. 840
Speisezimmer
Ausführung: flämisch, romanisch oder moderne Eiche, gebeizt.
Buffet 3teil., Credenz, Umbau m. Seitenschränken Diwan, herrliche Bezüge, 1 Wirtstisch mit selbsttätigem Fallfuß, 6 Lederstühle, stilgerechte prima Rindleder Mk. 1130
Mk. 2995

Möbelhaus H. Fochem
Brückenstraße 54. L338
Franko-Lieferung.

Entlaufen.
Ein **Foxhund,** auf d. Namen „Fox" hörend, Sonntag nachmittag abhanden gekommen. Farbe weiß mit schwarz. Flecken und Kopf. Ueber jedem Auge und an der Seite des Kopfes ein gelbes Fleckchen. Schwanz kupiert. Wiederbringer oder derjenige, der Auskunft geben kann, erhält Belohnung bei Alois Schmitz, Ersdorf, Post Gelsdorf. 6371b

Schwarzes Portemonnaie
mit Inhalt gestern Nachmittag in der Elektrischen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Trankgasse 20. b6840

Seidenes Halstuch
verloren auf der Adolfstraße. Abzugeben im Fundbüro. 6838

Stellengesuche

Jung. Schreinermeister (verheiratet) sucht Stelle. Derselbe hat seit 5 Jahren selbständig eine größere Werkstätte einer Handwerker-Ausbildungsanstalt geleitet. Selbständig im Kalkulieren u. Entwerfen, große Erfahrungen im Bau- u. Möbelfach, am liebsten Lebensstellung auf einem selbständigen Posten als Leiter oder Ersatz für den Meister. Ang. u. V R 503 an die Geschäftsstelle. *L5006

Anstreicherlehrling gesucht. Bonn-Süd, Burbacherstraße 16. *b9337

Tüchtige Maurer gesucht. Andr. Wiersbach, Bauunternehmer, Wesseling. *9744

Schreinergeselle gesucht. *b9445 Peter Gemein, Obercassel.

Angehender **Bäckergehilfe** gesucht. Bonn-Süd, Burbacherstraße 64. *9743

Junge mit guter Handschrift zum alsbaldigen Eintritt, spätestens zum 1. April gesucht. *9447 Büro **Rechtsanwalt Felix Jos. Klein.**

Erl. Bäckergeselle gesucht. Sonntags frei. Hnd. Tierichsweiler, Lengsdorf bei Bonn. *b9005

Junge von 14—16 Jahren zum Milchaustragen und sonstigen Arbeiten sofort gesucht. Winzel, Nr. 32 bei Stielborf. *5799

Erfahrener Bauschreiner gesucht. Dorotheenstr. 20. *b9414

Ein tüchtiger braver *9430 **junger Mann** 17—18 Jahre, mit gut. Schulkenntnissen, als Zapfjunge sofort gesucht. Bonngasse 30.

Starker Junge für Garten- und Feldarbeit gesucht. Bonn-Endenich, Römmingstraße 25. *5721

Schlosser-Lehrlingsstelle zu Ostern frei. Fr. Lorscheidt, Kapuzinerstraße 5. **b9781

Ein ordentlicher *9378 **Ackerknecht** für alle Arbeit gesucht. Gottfried Thelen, Wormersdorf.

Automobilführer

Kurse für Berufschauffeure, Automobilmonteure und Remifahrer **unter Ingenieurleitung.** Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Direktion.

Electra' hat die besten und größten Automobile. Lehrwagen bis 40 HP.

Electra' Lehrpersonal ist das älteste Deutschlands. **Oberfahrmeister Domnenz, Chauffeur Kais. u. Kgl. Hoh.**

Electra' hat die besten Lehrwerkstätten.

Electra' Kurse für Berufsleute ohne Schichtwechsel u. bedeutend. Fahrermäß.

Electra' hat einen **eigenen Stellennachweis** für Schüler kostenlos.

Electra' ist das größte, älteste und bedeutendste Institut und durch seine großen Erfolge unerreicht. L39

Technikum Electra Köln, Dagobertstraße 3.

Suche für meinen **Sohn** 15 Jahre, kath., **Stellung** als Volontär od. Lehrling in einem Papier- und Schreibwaren- od. Drogengeschäft. Beste Referenzen. Frz. Angeb. unt. V N 799 an die Geschäftsst. *b9747

Für größere Bäckerei nahe Bonn wird ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger

Brotkutscher

gesucht. Beste Referenzen erforderlich, weil dauernde Stellung. Kautionsfähige bevorzugt. Angebote unter O P 675 an die Geschäftsstelle. *6301

Hausbursche sucht Stelle, am liebsten im Privathaus oder Pensionat. Angebote unter J B 100 postl. Euskirchen. *b9778

Selbständiger **Bäckergeselle** für dauernd gesucht. Sonn- und Feiertags frei. **Heinr. Müller,** Dambroich b. Stielborf. *b9787

Morenhoven, Buschhoven, Ober- und Niederdrees Zeitungsbote gesucht. Näheres in der Geschäftsst.

Junger Mann treu und zuverlässig, kautionsfähig, bis jetzt bei größerer Gesellschaft als Einkassierer tätig, sucht gestützt auf prima Zeugnisse Stellung. Selbiger ist mit der Buchführung vertraut. Angebote unter C O 795 an die Geschäftsstelle. *b9781

Zweiter Bäckergeselle sofort gesucht. Chr. Schwabig, Duisdorf. *b9769

Jung. Bäckergeselle und **Lehrling** gesucht *9733 Hofgartenstr. 8.

Suche sofort ein **Junge** von 18—20 Jahren als **Fuhr- und Ackerknecht.** **Engelb. Mörs,** Sechtem. *5555

25 Mk. tägl. Verd. b. Verkauf v. Artikel f. Herren. Reuheiten-Fabrik Mittweida-Markersbach 164. h145

Kellerer Mann sucht **Vertrauensposten** oder sonstige Beschäftigung (Botendienst rc.). Näheres in der Geschäftsstelle. *L5000

Tüchtiger, braver, katholischer **Gehilfe** sucht sofort **Heinrich Müller,** Polsterer, Tapezierer, Dekorateur Stemmagen, Dreifussstraße. *5561

Gedienter **Artillerist,** mit guten Zeugnissen sucht **Stelle als Kutscher** oder Verdepfleger. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *9782

Br. Metzgerlehrling jetzt oder zu Ostern gesucht. Bonngasse 34. *b9441

Erl. Möbelschreiner gleich gesucht. Jos. Roderschall, Hohenzollernstraße 42, Ecke Bonnertalweg. *b9811

Ein zuverläss. Knecht für Gartenarbeit sofort gesucht. Math. Reifert, Roisdorf. *9474 b

Fuhrknecht mit guten Zeugnissen gesucht. Breitestraße 94. *9741

Junger **Schneidergeselle** für dauernd gesucht bei Joh. Simons, Sechtem. *b9370

Tüchtiger **Fuhr- u. Ackerknecht** gesucht. Sechtem, Lüddigstraße Nr. 20. *9542

Bäcker- und Konditorgehülfe in beidem erfahren, sowie **Lehrling** sofort gesucht. Godesberg, Bahnhofstraße 9. *b9385

Zuverl. Pferdeknecht gesucht. Mathias Nußbaum, Troisdorf. *5648

In Hotel-Restaurant an der Ahr, wird für 1. März ein braver, gewechter, junger **Hausdiener** gesucht. Angebote unter C. H. 661 an die Geschäftsstelle. *9359

Erfahrener **Anstreichergehülfe** gesucht. M. Welland, Sternenburgstr. 104. *5551

Jung. Bäckergeselle sofort gesucht. Gottfried Kleimann, Coblenzerstr. 228. b *5156

Braver, katholischer **Junge** als Sattler-Lehrling sofort gesucht. Winand Tils, Rheinbach, Sattler u. Polsterer. *

Junger Mann, 25 Jahre alt, ledig, mit Einjährigem-Zeugnis **sucht Stelle** im Geschäft oder Kontor, oder sonstige Vertrauensstelle. Kleine Kaution vorhanden. Angebote unter J. 657 an die Geschäftsstelle. *5548

Properer Junge vom Lande als Hausbursche gesucht. Maxstraße 14. *b9683

Junger Bäckergeselle gesucht. **Godesberg,** Bachstraße 13. *5696

Mädchen 20 Jahre alt, in Hausarbeit u. Küche gut angelernt, sucht Stelle als Küchenmädchen. Näheres in der Geschäftsstelle. *b9335

Mädchen

für alle Arbeit sofort gesucht bei kinderlose Leute. Große Wäsche aus dem Hause. Zeugnisse erwünscht. Auskunft Josefstraße 29, 1. Etage. *b9393

Kochlehrmädchen. Zur Erlernung der Küche und Haushaltung, suche in besserm Hotel Stelle für meine Tochter 20 Jahre alt. Angebote unter J R 816 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. *b9394

Kath. Mädchen 24 Jahre alt, sucht Stelle für alle häuslichen Arbeiten. Zu erfragen in der Gesch. *9736

Ein starkes einfaches **Mädchen** 22—25 Jahre alt, was ähnliche Stelle hatte, wird gesucht für ein Pfarrhaus auf dem Lande bei Bonn, nur für Hausarbeit. Keine Wäsche. Angeb. u. J M 687 an die Gesch. *9737

Tüchtiges, properes **Mädchen** per 15. März gesucht. Jahresstelle. Hoh. Lohn. Frau Klemmer, Hotel zum Franziskaner, Godesberg. *9730

Ein braves kath. **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. *9555 Sternstraße 58.

Beamter sucht für s. Tochter (20 Jahre alt) Stellung in einem besseren Restaurant als **Kochlehrfräulein** ohne gegenseitige Vergütung. Angebote u. J 822 postlagernd Troisdorf. *9737

Angehende Verkäuferin für Kolonialwarengeschäft sucht sofort W. Gost, Andernach, Markt. *9782

Für ein Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft wird eine **Gehülfin** gesucht. Fr. Angeb. u. H B 686 an die Geschäftsstelle. *9555

Lehrmädchen

aus hiesiger Stadt, von achtbaren Eltern für unsere Beleuchtungs- u. Haushaltungsgeschäfte unter günst. Bedingungen per sof. oder zu Ostern gesucht.

Wilh. van Dorp, Münsterplatz 22.

Zum 1. März ein tücht. einf. **kath. Fräulein** gesucht, welches im Kochen, Nähen und Bügeln durchaus erfahren ist und Liebe zu Kindern hat. Selbiges muß in der Lage sein, einen gut bürgerl. Haushalt selbständig zu führen. Kinderfräulein und Waschfrau wird gehalten. Angeb. unt. Z K 680 a. d. Geschäftsstelle. *9718

Ordentliches Mädchen für Kochen und Hausarbeit erfahren, zum 1. März gesucht. Meldungen vormittags. Wilhelmstraße 3. *b9818

Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Heimersheim, Grabenstraße 22. *5729

Einfaches Fräulein längere Zeit Küche und Haushalt selbständig geführt, in der guten bürgerl. und feinen Küche durchaus erfahren, sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin in feinem, ruhigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres **Oberdollendorf,** Römlinghoferstraße 13. *9734

Kath. Mädchen für Küche und Haushalt gesucht. Eintritt 15. März. Näh. i. d. Geschäftsstelle. *9838

Suche per sofort od. 1. März ein in aller Hausarbeit, Waschen, Bügeln u. Servieren gewandtes **Zweitmädchen** Gute Zeugnisse erforderl. Hoher Lohn. Frau Heinrich Weber, Eusskirchen, Cölnerstr. 34. *9712

Properes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Josefstr. 1. *b9747

Junges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit, wo ihm Gelegenheit geboten ist, die Küche zu erlernen. Gutenbergstraße 22 1. Et. *b9789

Tüchtiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, für alle Arbeit gesucht. *570 Schwadorf Nr. 30.

Braves *9639 **Dienstmädchen** v. Lande gesucht Bonngasse 6a.

Lehrmädchen für Damenkonfektion gesucht. F. Brenner, Sürst 5a. *b9769

Einfaches Fräulein zum 1. März für Kinder und leichte Hausarbeit bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung gesucht, etwas Taschengeld. Hausmädchen vorhanden. Lissstraße 9. *b9784

Auf ein Gut bei Bonn für sofort ein jüngeres, katholisches **br. Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Angebote unter D G 677 an die Geschäftsstelle. *5697

Katholische Familie (3 Erwachsene) sucht für sofort braves **Alleinmädchen,** bevorzugt, die auch nähen können und auf dauernde Stelle sehen. Angebote unter A H postlagernd Linz a. Rh. *5357

Zu Anfang April wird auf ein Gut im Landkreis Bonn ein älteres, zuverlässiges **Mädchen gesucht.** Dasselbe muß die einfache Küche verstehen und alle Arbeit mit verrichten. Angebote unter E S 678 an die Geschäftsstelle *5698

Kinderloses Ehepaar sucht tüchtiges, braves **Mädchen** für alle Hausarbeit. Eintritt sofort. **Mattern, Königswinter,** Niederdollendorferstr. 14 gegenüber Post. *5691

Zweitmädchen mit guten Zeugnissen von Herrschaften, das im Flicken und Bügeln bewandert ist, sof. oder später gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. b9759

Hausmädchen gesucht für herrschaftliches Haus. Auch solche vom Lande, welche aber schon gedient haben, mögen sich melden. *9771 Baumschuler Allee 27.

Junges prop. Mädchen 19 Jahre, sucht Lehrstelle in Kaffeegeschäft oder dergl. Etwas Vergütung erwünscht. Gefl. Angebote an **Hedwig Kisse,** Uhrweiler, Oberstraße 45. *9689

Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen, 20 Jahre alt, sucht Stelle für Küche und Hausarbeit zum 1. März. *9679 Walberberg, Buschgasse 8.

Propere Frau sucht noch Kunden im Waschen. Zum Strauseb 8. *L5000

Suche für meine **Tochter,** 19 Jahre alt, aus guter Fam., in der Handarbeit u. im Haush. gut angeführt, in besseren gut kath. Hause, zur gründlichen Erlernung der feineren Küche. Am liebsten in ruhigem Hause. Angeb. u. H R 56 postl. Tuchenheim. *9778

Suche für meine *9680 **Tochter** 20 Jahre alt, vom Lande, Stelle zur Erlernung der besseren Küche auf einem Gute oder Privathaus bei kathol. Herrschaft mit Familienanschluß, ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. u. L B 674 a. die Geschäftsstelle.

Ein tüchtiges b. **Mädchen** welches Vieh versorgen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Angebote u. F K 800 a. d. Gesch.

Tüchtiges fleißiges *b9758 **Mädchen** welches selbständig kochen kann, für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. Poststr. 9, I. Et.

Sauberes Zweitmädchen kath., zum 1. April gesucht. *5555 **Poststr. 17,** im Laden.

Selbständiges kath. Küchen-Mädchen oder **Köchin,** welche die gute bürgerliche Küche gründlich versteht u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. April in mein Geschäftshaus gesucht. **Zweitmädchen** vorhanden. Poststraße 17 im Laden. *5539

Durchaus perfekte **Büglerin** sofort gesucht. Venel, Rheinstraße 126. *b9783

Braves properes **Mädchen** für in ein Gasthaus auf dem Lande mit 3 Stück Vieh zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Angeb. nebst Lohn unt. M B 25 postlagernd Altenahr. (Ahr). *9501

Einf. kath. Mädchen als Zweitmädchen tagsüber für alle Hausarbeit zum 1. März gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Z. *b9736

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes kath. **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Meckenheimerstr. 115. *b9789

Suche für meinen kl. Privathaushalt ein junges **Zweitmädchen** vom Lande, welches schon etwas in der Küche angeführt ist und etwas Nähen kann. *9669 Godesberg, Plittersdorferstr. 103.

Fräulein, welches in d. **Buchführung** und in d. Maschinenschreiben bewandert ist, sucht **Beschäftigung** evtl. für halbe Tage. Angeb. u. A. M. G. 791 an d. Gesch. *b9709

Wegen Heirat des jetzigen, zum 15. März oder 1. April ein zuverlässiges, kräftiges, kathol., in aller Hausarbeit, Waschen und Bügeln erfahrenes **Zweitmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. *b9714 Godesberg, Dürenstr. 6.

Ein durchaus braves u. fleiß. **Dienstmädchen** vom Lande für sofort gesucht. Bonn-Poppelsdorf, Klemens-Auguststraße 20, Restaurant „Zur Pfalz". *b9709

Tüchtige Verkäuferin sucht per 1. April oder Mai in der Galanterie-, Luxus- u. Spielwarenbranche passende Stellung. Angebote unter B S 790 an die Geschäftsstelle. *b9704

Braves älteres kath. **Mädchen** welches selbständig einen Haushalt führen kann, in einem kl. Privathaushalt bei einem älter. Herrn und zwei Kindern zum 1. März gesucht. J. Fein, Honnef, Lingerstr. 73. *b9767

Einfache, kath. ältere **Haushälterin** Westfälin, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle auf sofort oder später. Angeb. u. P F 669 an die Gesch. *5155

Kochlehrfräulein katholisch, gesucht. *b9694 Meckenheimerstraße 2.

Suche für meine **Tochter** 18 Jahre, welche 1 Jahr Klöster. Haushalt erlernte, im Weißnähen u. fein. Handarbeiten bewandert ist, Stellung bei einzeln. Dame oder als Stütze. Franko Angeb. erbet. unt. R A 670 a. d. Geschäftsst. d. Bl. *b9769

Laufmädchen

von mittags 1 Uhr bis abends 9 Uhr gesucht. *b9693

Wenzelgasse 22.

Besseres Mädchen kath., 23 Jahre, welches 1 Jahr den Haushalt erlernt hat, sucht Stelle als Stütze, wo es sich in der Küche vervollkommnen kann, oder als Beiköchin, am liebsten nach auswärts. Forsthaus bevorzugt. Angeb. u. L M 789 an die Gesch. *b9699

Mädchen von 20, 16 und 17 Jahren, wünschen **Stellen** in Godesberg und Köln durch Frau J. Kind, Arnbernach, Unterwallstraße 15, Vermieterin. *b9673

Fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. Oberkassel-Bonn, Wilhelmstraße 100. *b9680

Einfaches, katholisches **Fräulein,** 25 Jahre alt, aus guter Fam., mit Handelsschulbildung und im Haushalt erfahren, sucht pass. Stelle, am liebst. mit Familienanschluß. Gefl. Angebote unter K E 691 a. d. Geschäftsst. *9733

Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht Brückenstraße 40 bei Wirtz. *b

Lehrmädchen

für **Damenkonfektion,** welches das Zuschneiden erlernen kann, sofort oder zu Ostern gesucht. L5000 **Bonngasse 15b.**

Wegen Heirat des jetzigen **Mädchens** suche z. 15. Febr. oder 1. März ein tüchtiges **Mädchen** vom Lande für alle Hausarbeit. Näh. Schloßstraße 6. *b9688

Für junge Damen Kursus im **Nähen** von Blusen, Röcken, Kostümes. Monatlich 10 Mark. Angebote unter J U 788 an die Geschäftsst. *b9687

Perfekte Büglerin für dauernde Beschäftigung sucht die Französische Neuwäscherei Dilg, Bonn, Bonnertalweg 303. *b9668

Lehrmädchen per 1. März oder später gegen sofortige Vergütung gesucht. Schuhhaus **Joseph Schulenburg** Bonn, Poststr. 27.

Zu Küche und Hausarbeit selbständiges **Mädchen** sucht Stelle. Angeb. u. A D 20 postlagernd Bonn. b *9445

Aeltere kath. Witwe besseren Standes sucht Stelle als **Haushälterin** bei alleinstehender Dame oder Herrn, Geistlicher bevorzugt. Einrichtung steht zur Verfügung. Angeb. u. C K 778 an die Geschäftsstelle. *b9650

Suche für meine 19jährige Tochter, die ein Jahr ein klösterliches Haushaltungs-Pensionat mit Erfolg besucht, **Stelle als Stütze** in einem besseren kathol. Haushalte mit Familienanschluß. Angebote u. U T 663 an die Geschäftsstelle. *5790

Braves kath. Mädchen vom Lande für alle Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. Dasselbe hat die Verpflegung einer Kuh mit zu übernehmen. Ang. u. Z 660 an die Gesch. *9697

Ein treues, properes älteres **Dienstmädchen** auch Witwe ohne Anhang für Küche und Hausarbeit auf dem Lande gesucht. Ang. u. A B 780 an die Gesch. *b9655

Mädchen vom Lande, 16 Jahre, sucht Stelle in der Stadt für leichte Hausarbeit oder zu einem Kinde. Daselbst möbliertes, schönes, großes Parterrezimmer zu vermieten. Heerstr. 134a. *b9761

Krankenwärterin für sofort gesucht. Heilanstalt, Pützchen bei Bonn. *9654

Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht gegen guten Lohn. Godesberg, Koblenzerstr. 56. *5569

Gesucht wird zum 1. März ein kathol. Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, gegen hohen Lohn in Privat-Haushalt nach Neuenahr. Gutes Zeugnis wird verlangt. Angeb. u. G Z 664 a. d. Geschäftsst. *5695

Sauberes, zuverlässiges *b9665 **Mädchen** gesucht. Frau Direktor Bins, Bonn, Wilhelmstr. 32.

Braves kath. Mädchen von 14 Jahren zu Kindern u. leichte Hausarbeit gesucht. Bonn-West, Sternenburgstr. 29. *b9669

Lehrmädchen für Damenkonfektion zu Ostern gesucht. Herwartstr. 1. *b9650

Für einfaches bescheidenes Mädchen in ungekündigter Stellung wird zu April oder Mai Engagement als *b9687 **Kinderfräulein** gesucht zu ein oder zwei Kindern. Angebote unt. S R 782 an die Geschäftsstelle.

Braves Mädchen welches etwas nähen u. bügeln kann, in kleinen Haushalt gesucht. Hohenzollernstr. 31. *b9693

Zu verkaufen und zu vermieten.

Lehrerin sucht 2—3, ev. 1 groß. Zimmer in ruhigem Hause, auch mit Pension. Angeb. u. H 813 an die Geschäftsstelle. *5789

4-Zimmer-Wohnung mit Hofraum für Kohlenlager zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter C D 814 a. d. Geschäftsst. *b9696

Schöne 2. Etage 3 Zimmer und Küche an ruhige Einwohner zu vermiet. 15. Mai. Wo sagt d. Geschäftsst. *b9693

Roggerathstr. 6 Hochparterre-Wohnung 4 Zimmer, Baderaum, Küche, Vorratskammer, 1 Mansarde, Veranda, Koch- und Leuchtgas usw. zum 15. Mai z. vermieten. Näh. Bornheimerstr. 34. *b9618

Kleine Wohnung an 1—2 Personen für jetzt oder 15. Mai zu vermieten. Giergasse 17. *b9681

Wegen Hausverkauf Wohnung von 2 Zimmer und Küche von kleiner Familie (3 Personen) u. pünktlichen Mietzahler **sofort** gesucht. Angebote nebst Preis unter R S 666 an die Geschäftsstelle. L5000

Wohnung gesucht von 4 bis 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör per 15. Mai. Bevorzugt Parterre mit Garten. Angeb. u. L R 679 an die Geschäftsst. *9683

Parterrewohnung oder erste Etage event. mit kleinem Garten im Mittelpunkt der Stadt zum Preise von 500—600 Mk. von kleiner Familie zum 15. Mai gesucht. Angeb. u. J A 806 an die Gesch. *b9762

Wohnung an stille Einwohner per 15. Mai zu vermieten. Giergasse 7. *b9816

Baustelle zu verkaufen in der Georgstraße. Angebote unter F G 681, auch von Agenten, nimmt die Geschäftsstelle entgegen. *9718

Duisdorf. Jung. Ehepaar sucht zum 1. Mai Unterhaus oder 1. Etage, 3—4 Zimmer. Angeb. m. Preis u. T J 808 a. d. Gesch. *b9818

2 schöne Zimmer im Hinterhause Hundsgasse 15, an stille Leute zum 15. Mai zu vermieten. Zu erfr. im Vorderhause, 1. Etage. *b9729

Schöne kleine Wohnung 2 Zimmer und Küche, 3. Etage, an ruhige Einwohner zu vermieten. Münsterplatz 7. *b9787

Geistlicher sucht zum 1. April in der Nähe der Coblenzerstraße in ruhigem Hause **2 Zimmer,** am liebsten mit Pension. Angeb. mit Preisangabe u. F O 803 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *

Ein oder zwei ausgebaute **schöne Mansarden** an ein oder zwei Personen zu vermieten. Borgebirgstraße 19. *b9733

Hübsch möbl. Mansarde für monatl. 10 Mk. zu vermiet. *b9703 Näh. Cölnstr. 165.

Abgeschl. 3. Etage 4 Zimmer, nebst Küche u. Zubehör **1. Etage** 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör, Koch- und Leuchtgas zu vermieten. Näheres Vorgebirgsstraße 19. *b9788

Zu vermieten: **Stallung, Remise, Hofraum.** *b9765 Wachsbleiche 10.

Abgeschlossene 1. Etage 5 Zimmer u. Küche u. 3 große Halbmansarden zu vermieten. Daselbst möbliertes, schönes, großes Parterrezimmer zu vermieten. Heerstr. 134a. *b9761

Einfach möbliertes **Zimmer** für bess. Handwerker sofort zu vermieten. Bonngasse 42. *b9701

Schön möblierte **Zimmer** zu vermieten. Bornheimerstraße 89a, III. Etage. *b9740

Möbliertes Zimmer zu vermieten. *b9774 Kasernenstraße 36.

Kleine Etage zu vermieten. *b9775 Bescheid Kasernenstr. 36.

Einfamilienhaus in Roisdorf zu verkaufen. Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle. *b9780

Ackergütchen ca. 20 Morgen, 1 Stunde von Bonn, unter günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen oder zu verpachten. Angeb. u. F. W. 100 postlagernd Oberpleis. *5696

Ladenlokal in Bonn, nebst Wohnung Brückenstraße 36 zu vermieten. Näh. Kronprinzenstr. 29. *9790

Oberdollendorf. Schöne Wohnung, 3—5 Räume, ab 1. April auf 1 Jahr zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter J H postlagernd Grevenbroich. *9663

2 schöne große **Halbmansarden** an 1—3 Personen z. vermieten. Cölnstraße 2a. *b9730

4-Zimmerwohnung in Zweifamilienhaus, Ellerstraße Nr. 39 u. 41, mit allen Bequemlichkeiten und Garten, sofort oder zum 15. Mai zu vermieten. Preis 31.20 Mark. Näh. Paulstr. 25, part. *b9709

Zweite Etage 3 durcheinandergehende Zimmer zum 15. Mai zu vermieten. Giergasse 19, nahe Belderberg. *b9805

In der Altstadt gelegenes kleines **Haus mit Hof** für Kartoffel-, Bier-, rc.-Geschäft preisw. zu verkauf. od. z. vermiet. Sehr günstige Kaufgelegenheit. Preis 12,000 Mk. Gefl. Angeb. u. B. B. 668 an d. Gesch. *

In ruhigem Hause *5695 **Zweite Etage** Küche, nebst zwei durcheinandergehenden Zimmern mit allen Bequemlichkeiten an kinderlose Leute sofort oder später zu vermieten. Monat 20 Mark. Klemens-Auguststr. 31.

Erste Etage 2 schöne Zimmer und große Küche ohne Mansarde in ruhig. Hause, Nähe des Venusberges zum 1. oder 15. Mai zu vermieten, am liebsten an einzelne Dame. Näheres Jagdweg 42. *b9637

Für Friseure! Ladenlokal mit oder ohne Wohnung, sehr günstige Lage, sofort od. bis 15. Mai zu vermiet. Näheres Römerstr. 24. *b9749

Eine **Dame** (Lehrerin) **sucht 3 Zimmer** und Mansarde zum 15. Mai. Angebote mit Preis unt. L 654 an die Geschäftsstelle. *9750

Zwei Zimmer mit Mansarde an stille Leute zu vermieten. Bonngasse 34. *

Schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Hundsgasse 29, 1. Etage. *

Baustelle Maxstr. Nr. 41 für **Handwerker** sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfr. Georgstraße 18. *b9688

Geschäftshaus Cölnstraße 19 in Bonn, für **Bäckerei** und **Café** eingerichtet, auch zu jedem anderen **Geschäfte** geeignet, für sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. *b9681 Bescheid Georgstr. 13 in Bonn.

Zwei lustige **Zimmer** zuvermiet. Florentiusgraben 48.

Suche für sofort ein 20—25 Morgen großes **Gütchen** zu pachten. Gute Gebäude Bedingung. Angebote unter H. K. 662 an die Geschäftsst. *5559

Wohnung gesucht für alleinstehendes, älteres Ehepaar, 4—6 Räume, Umgebung Marienkirche. Angebote unter K. K. 777 an die Geschäftsstelle. *b9643

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension suchen Studenten für kommendes Semester. Angebote unter Garcon 783 an die Geschäftsstelle erbeten. *b9687

An- und Verkauf

Guterh. Lehnbänke zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. *6649

Erfindung zu verkaufen. Angeb. u. L M 648 an die Gesch. *5699

Leere Reissäcke werden stets angekauft **Breitestr. 94.** *9623

Tadellose, fast neue **Nähmaschine** sehr billig abzugeben *b9691 Kasernenstr. 60b.

Guter, starker **Ziehhund** zu verkaufen. *b9841 Alster, Tonnenplatz 3.

Singvögel *9694 **Goldfische** empfiehlt L. Schorn, Zoologische Handlung, Brüdergasse 8.

Sämtliche vorhandene *b9651 **Ia Hordo** verkaufe zu jedem annehmbaren Preise unter Garantie. Hermann Schmitz, Bonnertalweg 189, am Sportplatz.

Ein starkes zuverlässiges, zugfest. u. fehlerfreies Ackerpferd sowie zu jedem Gebrauch geeignetes **Pferd** zu verkaufen. * 9715 Mehlem, Bachemerstraße 11.

Ein älteres oder ein vierjähriges **Ackerpferd** zu verkaufen. * Sechtem, Wilhelmstr. 8.

Ein mittelschwerer, grauer **Esel** nebst Wagen und Geschirr zu verkaufen. Alster, Kronenstraße, neben der Post. *b9786

2 junge schwere **hochtragende Kühe** zu verkaufen. *b9779 Odekoven, Büchel Nr. 11.

Plateauwagen 40 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. J L 804 an die Gesch. *b9784

10 Eichen u. 1 Buche von 8 Fuß Durchm. sof. zu verkaufen bei Karl Adenauer, Oberbachem, in der Nähe d. Molkerei Berkum. Schöne Abfahrt. *9709

Ein hochfeiner Salon wegen Umänderung sofort zu verkaufen. Angeb. u. G K 672 an die Geschäftsstelle. *9666

Wäsche aufs Land gesucht. *b9784 Hersel Nr. 130.

Für Landwirte! Gebrauchte und neue **Viehkessel** abzugeben Wilhelmstr. 6.

Ein **hochtragendes Rind** zu verkaufen *5671 **Bornheim,** Friedrichstr. 8.

Pfaff-Nähmaschine gut erhalten, billig zu verkaufen. *b9745 Coblenzerstraße 6a.

Eine frischmelke **Kuh** für Milchwirtschaft geeignet, zu verkaufen. Wormersdorf 79. *9678

Prima **Fohlenfleisch** ohne Knochen, per Pfd. 40 Pfg. Hubert Lüy, Beuel, Wilhelmstraße 139. *b9688



Schönes, 2 Jahre altes **Stut-Fohlen** zu verkaufen. **Beller Nr. 21** (Post Ringen), Kr. Ahrweiler. *9649



Mittelschweres **Kassepferd** billig zu verkauf. Heimerzheim 143 *b9760

Ein braves, zuverlässiges **Pferd** für leichtes Fuhrwerk geeignet, billig zu verkaufen. *b9711 Heerstraße 141.

Zahle für getragene Herren- u. Damensachen, Schuhe, Möbel die höchsten Preise. Frau Ludwig, Josefstraße 66. Komme auswärts. Karte genügt. *b9697

Küchenschrank neu, aparte Ausführung, räumungshalber billig zu verkaufen *b9717 Josephstraße 13.

Pianino fast neu, billig zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. *b9719

Gutes Heu mehrere Fuhren, hat abzugeben Peter Schurz, Duisdorf. *9681

Miet-Piano

billig. Paulstraße 16. *9677b

Wegen Platzmangel großer **Räumungsverkauf von Obstbäumen,** Rosen, Ziersträuchern, Schlingpflanzen, sowie aller sonstiger Baumschulartikel zu jedem annehmbaren Preise. Pl. Winzen, Baumschulen, Coblenzerstr. 254. *9701

Milchwagen, gebrauchter Landauer u. Break billig zu verkaufen. *b9679 Breitestraße 38.

Nähmaschinen neue und gebrauchte, Fahrräder, 1 Waschmaschine, Rollschuhe und ein Posten Pneumatikreifen zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Bonngasse 33. *9729

Ein fast neuer kleiner **Pferdewagen** zu verkaufen. Brenig 80. * *9646

Schweres, hochtragendes **Rind** zu verkauf. Dersdorf 33. *9697



Dänische Doggen preiswürdig abzugeben. Fräulein V. Pütz, Hotel Belvedere, Königswinter an der Dollendorferstraße. 5699



8 Stück Karren- o. Ackerpferde, sowie 4 Stück leichte Acker- od. Geschäftswagenpferde, Preis 250 bis 550 Mark zu verkaufen. Wilh. Lütz, Beuel. *b9699



Hochtragende schwere **Kuh** u. 6 Wochen alte **Schweine** zu verkaufen. Karl. Menzel, Mondorferstr. 18, früh. Kölner-Chaussee am Bach. *b9640



Eine frischmelke **Kuh** für Milchwirtschaft geeignet, zu verkaufen. Wormersdorf 79. *9678

Kleiner Esel zu kaufen gesucht, wenn möglich mit Geschirr. Wo sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. *b9777

Pianino (Bechstein) neu gekauft 1500 Mark, für 500 Mark abzug. Kölnstr. 78 *b9705

Pianino

kreuzsaitig, tadellos m. Garantie, äußerst preiswert zu verkaufen. Kühling, Koblenzerstr. 12 *b9701

Eine sehr gut erhaltene und wenig gebrauchte *9679 **Hasbade-Einrichtung** (System Vaillant) wegen Platzmangel für den billigen Preis von 100 Mark zu verkaufen. Angeb. unter A Z 679 an die Geschäftsstelle.

Künftige Priester u. Missionare d. h. brave Knaben von 12—16 Jahren finden noch Aufnahme in der **Vorbereitungsschule für Priester u. Missionare in Wolhusen, Kt. Luzern, Schweiz.** *L5000

Welcher Vermögende ist bereit, einem unbemittelten kath. Stud. phil. mit empfehl. Zeugnissen mehrere Semester durch Darlehen zu unterstützen? Angebote u. J N J 667 an die Geschäftsstelle. *

Starker jung. Ziehhund zu kaufen gesucht *b9760 Bonn-Süd, Karthäuserplatz 6.

60 glatte Bierflaschen 8 Flaschenkasten, 1 Eisschrank billig abzugeben Heerstr. 62. *b9719

Ein fast neues **Klavier** sehr preiswert zu verkaufen. *b9759 Brüdergasse 4.

Tefe mit Wage und Gewicht, gleich billig zu verkaufen. Näh. Jos. Oelbenich, Endenich. *9681

400 dreijährige *9554 **Johannisbeersträucher** zu verkaufen. Waldorf 122.

Gut erhaltene *9668 **Hobel-Bank** nebst Schreiner-Werkzeug zu kaufen gesucht. Angebote mit P B 659 an die Geschäftsstelle.

Neuheiten in Sprechapparaten



nur solche Arbeit bestes Werk und gute Apparate von 15 M an unter Garantie. Doppels. Platten 95 em groß Mk. 2.50, Mk. 2.00, Mk 1.50, Mk. 1.00 und 80 Pfg. Stets neue Aufnahmen. Größte Auswahl! Größtes und ältestes Spezialgeschäft für hiesige Gegend. Alte und zerbrochene Platten nehme zum allerhöchsten Preise in Zahlung. Nadeln, die beste Nadel der Welt. Musikwerke **Botzkies-